Staufer Kurier

WAIBLINGEN

Amtsblatt der Stadt Waiblingen

Nummer 52 39. Jahrgang CMYK + Mittwoch, 23. Dezember 2015

Liebe Waiblingerinnen und Waiblinger,

ich wünsche Ihnen gesegnete Weihnachten und ein gesundes, erfolgreiches und friedvolles Jahr 2016!

Mit den Weihnachtswünschen verbinde ich meinen herzlichen Dank für die gute Zusammenarbeit in unserer Stadt. Ich danke allen, die sich in Waiblingen ehrenamtlich engagieren. Sie tragen zum vielfältigen sportlichen, kulturellen, sozialen und gesellschaftlichen Leben und zum guten Miteinander in der Kernstadt, in Beinstein, Bittenfeld, Hegnach, Hohenacker und Neustadt bei.

Das Jahr 2015 geht zu Ende. Gemeinsam haben wir viel erreicht und umgesetzt. Das Jahr war vor allem geprägt durch die Ströme von Flüchtlingen, die nach Europa, nach Deutschland und auch zu uns nach Waiblingen kamen – auf der Suche nach Zuflucht und nach einem Leben in Sicherheit. Die Aufnahme von Flüchtlingen und Asylsuchenden ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, der wir uns stellen. Es ist ein schönes Zeichen der Solidarität, dass es in unserer Stadt Menschen gibt, die sich zum „Netzwerk Asyl" zusammengeschlossen haben und sich dort oder auf andere Weise ehrenamtlich um die Flüchtlinge kümmern.

Waiblingen ist eine Stadt mit einer sehr gut ausgebauten Infrastruktur. Beispielhaft möchte ich die qualitativ und quantitativ ausgesprochen hochwertigen und umfangreichen Angebote im Bereich der Kinderbetreuung, Bildung und Erziehung nennen. Auch in anderen Bereichen wurde eine Vielzahl von Projekten in der Kernstadt und in den Ortschaften verwirklicht.

Mein Dank gilt auch allen Selbstständigen, Gewerbetreibenden und Unternehmern, vom Ein-Mann-Betrieb bis zur familiengeführten mittelständischen Firma, ohne die unsere gute Infrastruktur und damit die hohe Lebensqualität in Waiblingen nicht möglich wäre.

Eine Stadt wird durch ihre Bürgerschaft geprägt und mitgestaltet. Es sind die Menschen, die der Stadt die Seele geben. Gemeinsam wird es uns gelingen, auch die vor uns liegenden Aufgaben zu bewältigen. Lassen Sie uns mit Zuversicht in das neue Jahr gehen!

Zum Bürgertreff am Mittwoch, 13. Januar 2016, um 19 Uhr im Bürgerzentrum lade ich Sie herzlich ein!

Andreas Hesky
Oberbürgermeister

Mehr als fünf Stunden lang befasste sich der Gemeinderat am Donnerstag, 17. Dezember 2015, mit dem Haushalt für das Jahr 2016. Foto: David

Haushaltssatzung und Haushaltsplan für das Jahr 2016 im Gemeinderat mit zwei Gegenstimmen beschlossen

Ja zu fünf neuen Stellen – Nein zu früherer Windmessung

(dav) Die äußerst intensive Diskussion über den städtischen Haushalt für 2016 erstreckte sich am Donnerstag, 17. Dezember 2015, über beinahe fünfeinhalb Stunden und damit zwei Stunden mehr als im vergangenen Jahr. Dabei war die Anzahl der Anträge mit etwa 30 ähnlich hoch, doch die Themen hatten es in sich: ob Windmessung auf der Buocher Höhe, drängender sozialer Wohnungsbau, kostenloses WLAN in der Fußgängerzone oder fünf neue Stellen innerhalb der Stadtverwaltung – die Beratung über den zweiten nach dem neuen kommunalen Haushaltswesen Doppik beschlossenen Haushalt war lebhaft. Mit 29 Ja-Stimmen wie im Jahr zuvor, zwei Gegenstimmen und bei einer Enthaltung wurde das Zahlenwerk schließlich genehmigt.

2013 und 2014 waren noch kreditfreie Runden gewesen – für 2015 hatte der Gemeinderat eine Kreditaufnahme in Höhe von 6,5 Millionen Euro beschlossen, die erfreulicherweise nicht aufgenommen werden musste; für 2016 sind es nun 7,2 Millionen Euro, die für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen beschlossen wurden.

Zum ersten Mal lassen sich jetzt die Zahlen des nach dem „Neuen Kommunalen Haushalts- und Rechnungswesen" vergleichen, denn der Haushalt 2015 war die erste Version in Doppik.

Der Ergebnishaushalt 2016 umfassst – nach dem Ergänzen sämtlicher aktueller Veränderungen durch die Haushaltsanträge – ordentliche Erträge in Höhe von 148,8 Millionen Euro (2015: 139,1 Mio.Euro); ordentliche Aufwendungen in Höhe von 147,8 Millionen Euro (2015: 141,2 Mio. Euro). Das ordentliche Ergebnis liegt dementsprechend bei 1,0 Millionen Euro (2015: minus 2,1 Mio. Euro), allerdings ohne die vollständige Auflistung der Abschreibungen, die im Laufe des kommenden Jahres noch zu ermitteln sind.

Im Finanzhaushalt 2016 wird von einem Gesamtbetrag der Einzahlungen in Höhe von 148,8 Millionen Euro ausgegangen (2015: 138,4 Mio. Euro) und Auszahlungen in Höhe von 144,4 Millionen Euro (2015: 137,8 Mio. Euro).

Der Zahlungsmittelüberschuss beträgt 4,4 Millionen Euro und war früher als Zuführungsrate bekannt. Im Jahr davor lautete diese Zahl 591 800 Euro. Der veranschlagte Finanzierungsmittelbedarf aus Investitionstätigkeit: 20,3 Millionen Euro (2015: 18,9 Mio. Euro); ihn reduzieren die 4,4 Millionen Euro auf 15,9 Millionen Euro (2015: 18,3 Mio. Euro). Unter Berücksichtigung der so genannten liquiden Mittel, nämlich 9,0 Millionen Euro, und der Tilgungsleistung in Höhe von 353 000 Euro ergibt sich somit der Kreditbedarf von 7,2 Millionen Euro.

Geplante Erträge: Der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer wird 2016 voraussichtlich 32,2 Millionen Euro lauten (2015: 31,2 Mio. Euro); der Anteil an der Umsatzsteuer liegt wohl bei 4,3 Millionen Euro (2015: 4,1 Mio. Euro). Vergnügungssteuer will die Stadt nach einer Gebührenerhöhung 300 000 Euro mehr einnehmen als 2015, nämlich 1,9 Millionen Euro. Bei den Schlüsselzuweisungen wird von 14,9 Millionen Euro ausgegangen (2015: 13,1 Mio. Euro). Beim Familienlastenausgleich erhofft sich die Stadt 2,6 Millionen Euro (2015: 2,5 Mio. Euro). Bei den Gebühren nimmt die Stadt voraussichtlich mit 5,65 Millionen Euro kaum mehr ein als 2015, wo es 5,58 Mio. Euro waren. Beim Posten Verkaufserlöse, Mieten, Ersätze rechnet die Verwaltung mit 12,3 Millionen Euro (2015: 12 Mio. Euro). Auch die Zuweisungen wie Kindergarten-Förderung steigt: von 10,1 Millionen Euro auf 12,7 Mio. Euro.

Geplante Aufwendungen: Im Einzelnen rechnet die Stadt mit 43,8 Millionen Euro Personalkosten inklusive der Kosten für fünf in den Beratungen genehmigte Stellen. Der sächliche Verwaltungs- und Betriebsaufwand erhöht sich voraussichtlich von 31,2 Millionen Euro auf 34,4 Millionen Euro, was unter anderem auch an den höheren Kosten für die Gebäudeunterhaltung liegt: die steigen von 2,5 Millionen Euro auf voraussichtlich 3,5 Millionen Euro. An Zuweisungen erhält die Stadt eine Summe von vermutlich 12,2 Millionen Euro (2015: 11,9 Mio. Euro). Auch die Gewerbesteuer-Umlage erhöht sich von 7,7 Millionen Euro auf 8,6 Millionen Euro – entsprechend der Tatsache, dass die Stadt selbst höhere Gewerbesteuereinnahmen hat.

Die auf 38,5 Prozent festgesetzte Kreisumlage – befürchtet worden waren 39 Prozent – bringt weniger Aufwand in Höhe von 392 000 Euro mit sich, am Ende 43,5 Millionen Euro für alle Umlagen.

Hebesätze unverändert

Die Grundsteuer A für land- und forstwirtschaftliche Betriebe bleibt mit 300 v.H. unverändert, ebenso die Grundsteuer B für Grundstücke mit 390 v.H. Auch am Gewerbesteuerhebesatz, an dem bei der Haushaltsdebatte 2015 gerüttelt worden war, wird sich wiederum nichts verändern, er liegt bei 360 v.H. Die Vergnügungs- und die Hundesteuer waren schon in der Gemeinderatssitzung vom 19. November angehoben worden – sie gelten vom 1. Januar an. *Lesen Sie mehr über Anträge auf unserer Seite 3 (Kita-Gebühren) und 7 (Windmessung, neue Stellen).*

Bürgerbüro im Rathaus

Öffnungszeiten rund um die Feiertage

Das Bürgerbüro im Foyer des Rathauses ist zusätzlich zu den gesetzlichen Feiertagen wie folgt geschlossen:
- am Donnerstag, 24. und 31. Dezember,
- sowie am Samstag, 2. Januar.

Geöffnet ist am Montag, 28., am Dienstag, 29., und am Mittwoch, 30. Dezember. An diesen Tagen sowie von Montag, 4. Januar 2016, an sind die Mitarbeiterinnen wieder zu den üblichen Öffnungszeiten zu erreichen: montags, dienstags und freitags von 8.30 Uhr bis 13 Uhr, mittwochs von 7.30 Uhr bis 13 Uhr, donnerstags von 8.30 Uhr bis 18.30 Uhr und samstags von 9 Uhr bis 12 Uhr. Kontakt zum Bürgerbüro: ☏ 07151 5001-2577, E-Mail buergerbuero@waiblingen.de.

„Heilige Drei Könige"

Wochenmarkt schon am Dienstag

Der Wochenmarkt in der ersten Woche des neuen Jahres wird wegen des Feiertags „Heilige Drei Könige" vorverlegt. Einkaufen auf dem Waiblinger Markt ist deshalb schon am Dienstag, 5. Januar 2016, möglich.

Tiefgaragen

Parken an Feiertagen

Von Donnerstag, 24. Dezember 2015, bis Freitag, 1. Januar 2016, gelten in den Waiblinger Tiefgaragen geänderte Öffnungszeiten:

Postplatzgarage: Donnerstag, 24. Dezember (Heiligabend), bis 24 Uhr geöffnet; Freitag, 25., und Samstag, 26. Dezember (1. und 2. Weihnachtsfeiertag), von 8 Uhr bis 13 Uhr; Sonntag, 27. Dezember, von 8.30 Uhr bis 12 Uhr; Donnerstag, 31. Dezember (Silvester), bis 20 Uhr geöffnet; Freitag, 1. Januar 2016 (Neujahr) geschlossen.

Marktgarage: Donnerstag, 24. Dezember, bis 18 Uhr geöffnet; Freitag, 25., und Samstag, 26., sowie Sonntag, 27. Dezember, geschlossen; Donnerstag, 31. Dezember, bis 20 Uhr geöffnet; Freitag, 1. Januar 2016, geschlossen.

Querspange: Donnerstag, 24. Dezember, bis 14 Uhr geöffnet; Freitag, 25., und Samstag, 26. Dezember, sowie Sonntag, 27. Dezember, geschlossen; Donnerstag, 31. Dezember, bis 18 Uhr geöffnet; Freitag, 1. Januar 2016, geschlossen.

Während der Schließzeiten der Marktgarage, Postplatzgarage und Tiefgarage Querspange kann auf den Parkplätzen Galerie und Hallenbad sowie in der Tiefgarage des Bürgerzentrums gebührenfrei geparkt werden.

Remstal Gartenschau 2019: Waiblinger befassen sich weiter mit vier Themeninseln – Auswahl aus der Auswahl

In der Ideenwerkstatt kräftig gewerkelt

(dav) Erst zögerlich – dann griffen die Waiblingerinnen und Waiblinger, die am Dienstag, 15. Dezember 2015, in die „Ideenwerkstatt" im Bürgerzentrum gekommen waren, beherzt zu und klebten die ihnen ausgehändigten grünen Aufkleber auf riesigen Übersichten an all die Projekte, die ihnen schon jetzt ein wenig ans Herz gewachsenen waren und die sie sich für die Remstal Gartenschau 2019 in ihrer Stadt erhoffen. Und hinter diejenigen Projekte, an denen sie selbst mitmachen wollen, bäppten sie blaue Aufkleber. Die Planungen schreiten munter voran.

Was aus dem „Ideenpool" am Donnerstag, 29. Oktober, schon fleißig herausgeschöpft worden war, hing nun fein sortiert, geordnet und durchdacht an den großen Infotafeln – für jede Themeninsel in einem anderen Raum. Wer sich für „Garten, Natur & Altstadt" interessierte, blieb nach der kurzen Begrüßung durch die jeweiligen Fachbereichsleiter im Welfensaal gleich an Ort und Stelle. Beim ersten „Ideenpool" war der Input durch die Stadtverwaltung und das beauftragte Planungsbüro RMP mit Stephan Lenzen vorne dran groß gewesen: was die 16 Kommunen und drei Landkreise von Frühjahr bis Herbst 2019 auf die Beine stellen wollen, war für Waiblingen in einem allerersten Grundlagenkonzept dargestellt worden. Dann hatten sich die „Hobbygärtner" an die Arbeit gemacht und ihre Vorstellungen und Ideen nur so fließen lassen. Insgesamt 300 Vorschläge kamen zusammen. Ums Konkretisieren ging es nun am 15. Dezember, darum, ein Gespür dafür zu bekommen, was die Bürger bewegt, was im Bürgerschaftlichen Engagement tatsächlich umsetzbar wäre. Was hingegen schon vorhanden oder ohnehin geplant ist und was die Stadtverwaltung leisten müsste, das war aussortiert, gleichwohl nachzulesen. Keine der 300 Ideen war verloren gegangen, so manche war vielleicht unter einen neuen Oberbegriff gesetzt worden. Von 18.30 Uhr an befassten sich in den vier verschiedenen Werkstätten die kreativen Gruppen unterschiedlich lang und nach Bedarf mit ihren Themenbereichen, wobei sich rasch herausstellte, dass „Garten, Natur & Altstadt" eine Themeninsel war, die die Menschen am liebsten selbst begleiten wollen. Der Garten in allen seinen Schattierungen und seinen vielschichtigen Formen wurde, so freute sich Michael Seeger, Fachbereichsleiter Städtische Infrastruktur, dargestellt: vom „Urban Gardening", dem Gärtnern im öffentlichen Raum; bis zum stillen Demenzgarten, vom Internationalen Garten, einst in den Rinnenäckern deutlich abgelehnt; bis zum „Tag des offenen Privatgartens". Auch die entsprechende Möblierung mit Bänken aller Art und sogar Thronen war im angeregten Gespräch.

Bevorzugte Themen sollten mit grünen Aufklebern versehen werden. Fotos: David

Ebenso gut besucht war die Themeninsel „Kultur, Sport & Altstadt" im WN-Studio. Noch ist keinesfalls klar, ob und wo eine Bühne an der Rems stehen könnte – womöglich sogar in der Rems – doch die Begeisterung der Kulturfreunde war mitreißend. Theateraufführungen, Konzerte, Literatur, Openair-Kino, Szenen in der Altstadt – wer erinnert sich noch an die „Stadtinszenierungen" im November 2007? – die Ideen sprudelten. Die Kunstmeile entlang der Bahnhofstraße bis zum Postplatz erwuchs in der Fantasie, ist Waiblingen doch schon jetzt für seine Kunstmeilen sogar bis in die Talaue hinaus bekannt. Gedanklich neu gestaltet wurde auch die Ufermauer an der Rems gegenüber der Galerie. Kirche im Grünen, Ruhezonen, demgegenüber Beachsport, Klettergärten, Fitness im Freien oder auch Wassersport – ich spüre, Sie wollen lieber die Dinge, die über die Gartenschau hinaus bleiben, und keine Eventhuberei!", zeigte sich Thomas Vuk, Leiter des Fachbereichs Kultur und Sport begeistert.

Auch für die Themeninseln „Mobilität & Freizeit" in der Hartwaldstube sowie „Wasser & Ökologie" im Schwabentreff interessierten sich etliche Waiblinger, die sich für diese Themen einbringen wollten. Es bleibt spannend.

Intensive Gespräche bei der Themeninsel „Gärten, Natur & Altstadt" mit Michael Seeger, Leiter des Fachbereichs Städtische Infrastruktur.

Gut besucht: die Themeninsel „Kultur, Sport und Veranstaltungen" mit Thomas Vuk, Leiter des Fachbereichs Kultur und Sport.

Stadträtinnen und Stadträte haben das Wort

CDU

Das Jahr neigt sich dem Ende zu. Und es hat viele Ereignisse mit den damit verbundenen Veränderungen in unserer Stadt gegeben. Ich denke nur an die Flüchtlingsthematik, mit der sich der Gemeinderat, die Gremien und die Verwaltung mit Unterstützung vieler Ehrenamtlicher befassen musste. Es wurden Schulen, Kindergärten und Hallen saniert, die Infrastruktur den Gegebenheiten angepasst und ausgebaut, neue Gebäude- und Liegenschaften – hier stellvertretend der Baubeginn des neuen Feuerwehrgerätehauses in der Ortschaft Neustadt – begonnen.

Es wurden viele hitzige Debatten im Gemeinderat und den Ausschüssen geführt, Entscheidungen herbeigeführt und umgesetzt. Bei der letzten Gemeinderatssitzung wurde die Haushaltssatzung 2016 sowie die Finanzplanung einschließlich bis zum Jahr 2016 verabschiedet. Der Schuldenstand unserer Stadt ist überschaubar und die verabschiedeten Mitteleinsätze werden konsequent zum Wohle unserer Stadt eingesetzt. Darauf, so glaube ich, können wir alle zu Recht stolz sein.

Ich darf mich im Namen der Fraktion bei allen Beteiligten bedanken, ebenso bei den Selbstständigen, Firmen, Vereinen und Institutionen, unserer Feuerwehr und den Rettungsdiensten sowie der Polizei.

Bei allen Bürgerinnen und Bürger Waiblingens mit seinen Ortschaften bedanke ich mich für ihr Vertrauen und wünsche ihnen frohe und ruhige Weihnachten und alles Gute fürs neue Jahr. Wolfgang Bechtle
Fraktion im Internet: www.cdu-waiblingen.de

Berufliche Schulen Waiblingen

Infos und Beratung

Schüler mit einem Hauptschulabschluss und deren Eltern können sich am Dienstag, 19. Januar 2016, um 18.30 Uhr im Beruflichen Schulzentrum, Steinbeisstraße 4, über die Berufsfachschule informieren. In zwei Jahren kann dort der Mittlere Bildungsabschluss erworben werden. Die Berufsfachschule wird in den Fachrichtungen „Metall- und Holztechnik“, „hauswirtschaftlich-sozialpädagogisch“ oder „kaufmännisch“ angeboten.

Berufskolleg I und II

Bei der Veranstaltung am Donnerstag, 21. Januar 2016, um 19 Uhr in der Kaufmännischen Schule, Steinbeisstraße 4 (Foyer), wird über das Kaufmännische Berufskolleg I und II informiert. Der Besuch des Kaufmännischen Berufskollegs I setzt einen Realschulabschluss oder einem diesem gleichwertigen Abschluss voraus. Wer das Berufskolleg I erfolgreich besucht hat, kann das Berufskolleg II anschließen. Nach Abschluss beider Kollegs wird die Fachhochschulreife erworben, außerdem besteht die Möglichkeit, den „Assistentenabschluss“ zu erwerben.

Technisches Berufskolleg

Die Technischen Berufskollegs I und II stehen am Montag, 1. Februar, um 18 Uhr an der Gewerblichen Schule, Steinbeisstraße 4, im Mittelpunkt. Sie richten sich an die Absolventen einer Realschule oder Werkrealschule mit Interesse an einem technischen Beruf: mit dem Kolleg I verbessern die Schüler ihre Chancen auf dem Ausbildungsmarkt, der Abschluss des Kollegs II führt zur Fachhochschulreife. Begleitend besteht die Möglichkeit, sich zum Technischen Assistenten weiterzubilden.

Berufliche Gymnasien

In der Neuen Sporthalle der Beruflichen Schulen Waiblingen, Steinbeisstraße 4, stellen sich am Freitag, 22. Januar, die Beruflichen Gymnasien vor. Diese eignen sich für Absolventen der Realschule, Werkrealschule ebenso wie für Schüler aus Klasse 9 der Allgemeinbildenden Gymnasien. Um 16 Uhr wird über das Technische Gymnasium informiert, um 17 Uhr über das Ernährungswissenschaftliche und das Gesundheitswissenschaftliche Gymnasium und um 18 Uhr über das Wirtschaftsgymnasium.

Rems-Murr-Klinik Winnenden

Führungen durch den Kreißsaal

Die Rems-Murr-Klinik Winnenden lädt zum Informationsabend mit Kreißsaalführung ein: am Donnerstag, 7. und 21. Januar 2016, jeweils um 18.30 Uhr. Treffpunkt ist an der Information in der Eingangshalle. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Erschließung Neubaugebiet „Berg-Bürg II“ in Bittenfeld kommt voran

Neue Variante guter Kompromiss

(red) Bittenfelds Ortvorsteherin Anja Wenninger hat es am Dienstag, 8. Dezember 2015, in der Sitzung des Ausschusses für Planung, Technik und Umwelt auf den Punkt gebracht, nachdem sich der Ortschaftsrat wenige Tage zuvor einstimmig für die neue Variante einer Erschließung des künftigen Wohngebiets „Berg-Bürg II“ durch die Schwaikheimer Straße ausgesprochen hatte: „Das Wichtigste ist, dass das Gebiet kommt.“ Auch der Planungsausschuss war sich einig, dass der Bebauungsplanentwurf nach der neuen Planungsvariante „Erschließung über den Bestand und die Schwaikheimer Straße – kurze Anbindung“ überarbeitet werden sollte.

Froh über den Kompromiss äußerte sich Stadtrat Alfonso Fazio von der ALi-Fraktion. Ähnlich sah es Stadtrat Dr. Siegfried Kasper von der CDU-Fraktion: die bisherigen Überlegungen seien zwar nicht zielführend gewesen, dennoch sei klar gewesen, dass das Wohngebiet gebraucht werde. Nun sei allerdings eine akzeptable Variante gefunden worden. Er freute sich, dass es für Bittenfeld vorangehen könne. Die neue Anbindung bezeichnete Stadtrat Matthias Kuhnle von der DFB-Fraktion ebenfalls als guten Kompromiss.

Eine nochmalige Prüfung der verschiedenen Konfliktsituationen und der unterschiedlichen Anbindungsvarianten, vor allem unter dem Gesichtspunkt, nicht in die Biotopfläche eingreifen zu müssen, führte zu der weiteren Variante: das neue Wohngebiet „Berg-Bürg“ könnte durch die Schwaikheimer Straße in einer kurzen Variante angebunden werden. Das heißt, das Baugebiet wird nicht, wie bei einer früher schon untersuchten Variante, weit nach Süden geführt bis zur Kreuzung der beiden Wirtschaftswege, sondern schwenkt nach einer kurzen Kurve nach der bestehenden Bebauung in der Schwaikheimer Straße in das Neubaugebiet ein. Die Vorteile des neuen Erschließungsvorschlags machte Patrik Henschel, der Leiter des Fachbereichs Stadtplanung, deutlich: das Längsgefälle sei flacher als bei den bisher untersuchten Möglichkeiten der Erschließung, damit werde der topografische Eingriff geringer und der Ausbau wesentlich günstiger. Außerdem bleibe die Biotopfläche unberührt.

Für die neue Erschließungsvariante spreche ebenso eine Binnenentlastung der Bestandsstraßen, erläuterte Henschel, auch wenn es in der Vogelsang- und in der Schwaikheimer Straße zu einer verkehrlichen Mehrbelastung komme. Diese liege aber unter den Richtwerten und sei tolerabel.

Die bisherigen Erschließungsvarianten wie zum Beispiel über das bestehende Straßennetz mit Anbindung an die Frankenstraße und Gotenstraße; durch den Bestand mit Anbindung an die Römerstraße und über den Bestand mit Anbindung an die Schwaikheimer Straße im Osten des Plangebiets waren auf Kritik gestoßen. Bei der Variante Römerstraße wäre sogar eine Ausnahmegenehmigung des Landratsamts erforderlich gewesen, um durch die geschützte Biotopfläche bauen zu dürfen. Das Landratsamt hatte diese jedoch nicht in Aussicht gestellt, weil es andere Möglichkeiten der Erschließung sah.

Wo geht sozialer Wohnungsbau?

Für Stadtrat Urs Abelein von der SPD-Fraktion war es zudem wichtig, schon Stadtrat Fazio hatte es angesprochen, dass rechtzeitig nachgedacht werde, wie sich sozialer Wohnungsbau im Gebiet verwirklichen lasse, ebenso wie die energetische Versorgung. Er dachte dabei an ein Nahwärmenetz, ein mögliches Blockheizkraftwerk oder solare Wärme. Dass der Bau eines Blockheizkraftwerks eher unwahrscheinlich sei, erklärte Baubürgermeisterin Birgit Priebe, weil nicht mehr genügend Energie abgenommen werde. Sie ergänzte, dass sich der Ortschaftsrat sicherlich noch mit den angesprochenen Themen auseinandersetzen werde, ebenso wie mit einem energetischen Konzept. Zudem werde das Gebiet erst entwickelt, wenn die Stadt Eigentümerin aller Grundstücke sei – Ortsvorsteherin Wenninger deutete an, dass dies bald so sei. Die Stadt sei dann Herr des Verfahrens.

Der Übersichtsplan zeigt die verschiedenen Erschließungsvarianten für das Neubaugebiet „Berg-Bürg II“ in Waiblingen-Bittenfeld. Beschlossen wurde die Variante über Bestand und durch die Schwaikheimer Straße – kurze Anbindung.

In den Rinnenäckern

Heerstraße bekommt Ableger

Die Heerstraße in den Rinnenäckern in Waiblingen bekommt einen Ableger. Die Stichstraße, durch welche die beiden Wohnbauflächen östlich des Röteparks und westlich der Pflegeeinrichtung erschlossen werden, soll ebenso Heerstraße heißen. Dies hat der Ausschuss für Planung, Technik und Umwelt am Dienstag, 8. Dezember 2015, so festgelegt.

Stadtmeisterschaften

Tischtennis für Jung und Alt

Bei den 15. Waiblinger Stadtmeisterschaften im Tischtennis am Samstag, 16. Januar 2016, in der Beinsteiner Halle gehen Kinder und Erwachsene an den Start. Die Spiele der Erwachsenen beginnen um 9 Uhr, die der Kinder und Jugendlichen um 14 Uhr. Meldeschluss ist Dienstag, 12. Januar. Nachmeldungen sind nicht möglich. Das Startgeld beträgt für Schüler und Jugendliche 2 Euro und für Erwachsene 5 Euro.

Die Wettbewerbe werden getrennt für jedermann, für Betriebssportler und für Spieler in Vereinen ausgerichtet. Es werden die Sieger der Altersklassen U13, U15, U18 und Erwachsene ermittelt. Zu den Jedermann-Wettbewerben können sich Spielerinnen und Spieler, die in Waiblingen oder einer Ortschaft wohnen oder einer Sportgruppe in Waiblingen angehören bzw. eine Schule in Waiblingen besuchen und nicht aktiv in einem Verein spielen anmelden. Die Sportler der Vereine TB Beinstein, TTC Hegnach, GTV Hohenacker und VfL Waiblingen sowie für Spieler anderer Vereine, die in Waiblingen oder einer Ortschaft wohnen, sind zu separaten Wettkämpfen eingeladen. Die Spielklasseneinteilung ergibt sich aus den TTR-Punkten. Vereinsspieler sollen sich über jeweilige Abteilungsleiter anmelden; Jedermann-Spieler sowie Betriebssportler hingegen bei Klemens Winterhalter, Rossäckerweg 8, 71334 Waiblingen, E-Mail: klemens.winterhalter@t-online.de.

Die Ausschreibung mit allen Informationen befindet sich sowohl auf der Homepage des TB Beinstein www.tb-beinstein.de als auch auf der Facebook-Seite des TB Beinstein www.facebook.com/TBBeinstein. Veranstalter und Ausrichter: Abteilungen Tischtennis im TB Beinstein und im VfL Waiblingen in Zusammenarbeit mit der Stadt Waiblingen.

Energieagentur Rems-Murr

Sofortberatung rund ums Haus

Die Energieagentur Rems-Murr gGmbH mit Sitz in der Gewerbestraße 11 im „Eisental“ bietet von 13. Januar 2016 an wieder kostenlose Sprechstunden an: mittwochs- und donnerstagnachmittags von 17 Uhr bis 19 Uhr. Wer mehr über energieeffizientes Sanieren, neue Rechtsbestimmungen, erneuerbare Energien und die passenden Fördermittel erfahren will, ist hier genau richtig. Umweltfreundliches Sanieren braucht kompetente, neutrale Unterstützung – die Fachleute haben die richtigen Tipps. Das Angebot kann ergänzend zu einem „Vor-Ort-Termin“ wahrgenommen werden. Um Anmeldung unter ☏ 975173-0, Fax 975173-19, E-Mail: info@ea-rm.de, wird gebeten.

Die Energieagentur

Die Energieagentur ist zu Fuß vom Alten Postplatz in zehn Minuten zu erreichen; auch mit der Buslinie 216 vom Bahnhof aus; mit dem Pkw über die L 1193, Ausfahrt „Eisental“, dann den Schildern „PEC“ folgen, sie befindet sich im gleichen Gebäude. Im Internet: www.energieagentur-remsmurr.de.

Heimatverein Waiblingen

Kultiger Rock fürs historisches Kleinod

Der Waiblinger Weihnachtsrock, zu dem der Heimatverein am Freitag, 18. Dezember 2015, in den Schlosskeller unterm Rathaus eingeladen hatte, ist auch in seiner achten Fassung nicht nur bei seinen Fans hochbeliebt – die harten melden sich drei Wochen vorher via E-Mail an, um sich ja keinen Rocksong entgehen zu lassen – er ist auch ein gagenfreies Rockereignis, dessen Erlös den Aktivitäten des Heimatvereins zugute kommt. Aktuell hat der Auftritt von „Hell's Hefe“, „The Rock!“ und „MFG“ 1 000 Euro eingebracht. Ein Betrag, der in die Sanierung der Siechenhauskapelle investiert wird und für den Heimatvereinsvorsitzender Wolfgang Wiedenhöfer dankt. Die Bands haben sich an diesem Abend auf 70er-Jahre-Rock spezialisiert und die Fans konnten von Deep Purple, ZZ Top bis AC/DC die Hits dieser Zeit genießen, aber auch Titel von Metallica oder den Toten Hosen. Slades „Merry Christmas Everybody“ war der Titel für den Start in die Weihnachtszeit.

Tourist-Info und Heimatverein

Die Stadt auf neue Weise entdecken

Die eigene Stadt mit anderen Augen betrachten – Führungen zu einem bestimmten Thema helfen dabei mit. Die Wirtschafts-, Tourismus- und Marketing-GmbH hat in Kooperation mit dem Heimatverein verschiedene Stadtführungen zusammengestellt.

- „Raunächte“ am Sonntag, 27. Dezember, von 15.30 Uhr bis 17 Uhr: Stadtführung „zwischen den Jahren“ zu Mythen und Legenden rund um dieses Zeit.
- Die Nachtwächterführungen am 8. und am 22. Januar 2016 entfallen.

Neue Telefonnummern

Tourist-Information, Scheuerngasse 4, ☏ 07151 5001-8321/-8322 (früher: -155), Fax -8324, E-Mail: tourist-info@waiblingen.de. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 9 Uhr bis 18 Uhr, Samstag von 9 Uhr bis 14 Uhr; an den Adventssamstagen bis 18 Uhr.

Personalien

Hans Eichenbrenner und der „sogenannte Umweltschutz“

(dav) Im Grunde war er seiner Zeit weit voraus: Hans Eichenbrenner, SPD-Stadtrat im Gemeinderat der Stadt Waiblingen von 1968 bis 1989, sprach sich bei der Beratung des Haushaltsplans für das Jahr 1971 für ein Thema aus, „das meines Erachtens zu kurz gekommen ist: der sogenannte Umweltschutz“; und so rief er Stadtverwaltung und Gemeinderat auf, „bei jeder sich bietenden Gelegenheit den Belangen eines verstärkten und vorbeugenden Umweltschutzes Rechnung zu tragen und damit zur Lösung des noch nicht überall in seiner ganzen Bedeutung erkannten Problems beizutragen“. – Am Sonntag, 13. Dezember 2015, ist Hans Paul Eichenbrenner im Alter von 99 Jahren verstorben. Die letzten neun Jahre hatte der Waiblinger aus der Eugenstraße in einem Seniorenhaus in Sulzbach/Murr gelebt.

Auf eine lange und erfolgreiche Zeit ehrenamtlichen Engagements habe Hans Eichenbrenner zurückblicken können, schrieb Oberbürgermeister Andreas Hesky den Hinterbliebenen, denen er die herzliche Anteilnahme der Stadt und auch seine persönliche übermittelte. Hoch geachtet sei Hans Eichenbrenner gewesen, betonte Hesky, sein Wirken vorbildlich.

Eichenbrenner war als SPD-Stadtrat Mitglied im Ausschuss für Planung und Umweltschutz, wo er als besonders weitblickend galt; er war im Werks- und Wirtschaftsausschuss, wo er seiner Leidenschaft, dem Bäderwesen, nachging – sein großer Wunsch, ein neues Freibad, erfüllte sich allerdings nicht. Er gehörte dem Gutachterausschuss an, dem Umweltbeirat sowie der Kommission für Bürgeranfragen und -beschwerden, in der er als Waiblinger besonderes Augenmerk auf die Wünsche seiner Mitbürger legte. Auch im Zweckverband Landeswasserversorgung war er vertreten. In den weiteren städtischen Ausschüssen fungierte er als Stellvertreter. Im Kreistag wirkte Eichenbrenner zehn Jahre lang mit; zudem war er langjähriger Schöffe.

Für verdienstvolle Mitarbeit am kommunalen Leben wurde Eichenbrenner 1986 mit der Verdienstplakette der Stadt Waiblingen ausgezeichnet. Drei Jahre später, im Alter von 73 Jahren, war für ihn die Zeit gekommen aufzuhören, was ihn nicht daran hinderte, sich noch immer fürs lokale Geschehen in der Stadt zu interessieren. Das Schmidener Feld lag ihm in den 21 Jahren seiner engagierten Stadträte-Arbeit und noch später am Herzen. Wenn es nach ihm gegangen wäre, wäre von der Westtangente nicht nur Teil 1 gebaut worden, sondern auch der zweite, bis hin zum Wasserturm, das hätte seiner Meinung nach den Verkehrsdruck reduziert.

Schon im Jahr 1985 hatte Hans Eichenbrenner seine Frau Luise verloren, die im Alter von 66 Jahren verstarb.

Der am 4. Juli 1916 geborene Hans Eichenbrenner war Steuerrat und arbeitete im Finanzamt. Bereits im Alter von zehn Jahren wurde er Mitglied im „Turnverein“, aus dem später der VfL wurde. Turnen, Handball, Leichtathletik, später Fußball und noch später Faustball waren seine Disziplinen. „Wir hatten eine Mordsgaude“, hatte er im Jahr 2001 an seinem 85. Geburtstag noch erzählt. Auch in Nachsitzungen, bei denen gesungen und Karten gespielt wurde, bevor es „no zom Hans Wössner“ ging, dem früheren Ersten Bürgermeister. Seine Zeit im Gemeinderat, so bekannte er einmal, wollte er nicht missen.

In der Talaue sind die Mitglieder des Gemeinderats an jenem 22. Oktober 1985 gestanden, als Bürgermeister Klaus Denk (im Trenchcoat) Pläne zum Thema „Kabellegen“ erläuterte. Hans Eichenbrenner von der SPD-Fraktion steht in der Mitte (mit Mütze). Foto: Archiv Öffentlichkeitsarbeit

Die Stadt gratuliert

Am Donnerstag, 24. Dezember: Carmela Seminara in Salerno, Schillerstraße 84 in Bittenfeld, zum 85. Geburtstag. Rolf Knapp, Schänzle 16, zum 80. Geburtstag.

Am Freitag, 25. Dezember: Elif und Osman Köker, Sternweg 16 in Bittenfeld, zur Goldenen Hochzeit.

Am Samstag, 26. Dezember: Hanna Traub, Lange Straße 32, zum 90. Geburtstag. Friedrich Koot, Blütenäcker 27, zum 80. Geburtstag.

Am Sonntag, 27. Dezember: Gretl und Joachim Wallstein, Salierstraße 30, zur Diamantenen Hochzeit.

Am Montag, 28. Dezember: Christine und Dr. Horst Westphal, Schopenhauerweg 13, zur Goldenen Hochzeit. Egon Läpple, Beethovenstraße 73, in Bittenfeld, zum 85. Gebrutstag.

Am Dienstag, 29. Dezember: Karin und Klaus Wangerin, Zehnmorgen 5 in Neustadt, zur Goldenen Hochzeit.

Am Mittwoch, 30. Dezember: Loni und Eugen Wolf, Keltenstraße 12 in Bittenfeld, zur Diamantenen Hochzeit. Hermann Biederer, Trollingerweg 5 in Neustadt, zum 80. Geburtstag.

Am Donnerstag, 31. Dezember: Konrad Pichlmaier, Winnender Straße 62/3, zum 85. Geburtstag.

Am Freitag, 1. Januar: Gerhard Lyhr, Oberer Rosberg 2, zum 80. Geburtstag. Erika und Zdislaw Zmudzki, Friedrich-Schofer-Straße 2, zur Eisernen Hochzeit. Ciriaki Cachrimanidou und Thomas Cachrimanidis, Lange Straße 43, zur Goldenen Hochzeit. Anna Di Paolo in de Vitis und Nino de Vitis, Bahnhofstraße 67, zur Goldenen Hochzeit. Panagiota und Sogratis Athanasiadis, Waldmühleweg 47/5, zur Goldenen Hochzeit.

Am Samstag, 2. Januar: Kurt Stetter, Gumpenstraße 65 in Bittenfeld, zum 85. Geburtstag. Gerda Geiger, Rothaldenweg 7 in Neustadt, zum 80. Geburtstag.

Am Montag, 4. Januar: Wilhelm Schuster, Salierstraße 1, zum 85. Geburtstag. Else Kammerer, Heinrich-Küderli-Straße 5, zum 85. Geburtstag. Ingeborg Widmann, Karolingerstraße 4, zum 85. Geburtstag.

Am Dienstag, 5. Januar: Helmut Friedrich, Friedrich-Schofer-Straße 48, zum 85. Geburtstag. Annelies Ambros, Beinsteiner Straße 38, zum 85. Geburtstag. Gudrun Wöhr, Trollingerweg 5 in Neustadt, zum 80. Geburtstag. Ratko Jovic, Beim Wasserturm 5, zum 80. Geburtstag.

Am Mittwoch, 6. Januar: Manfred Lorinser, Alte Bundesstraße 51, zum 80. Geburtstag. Mirjam Schäfer, Saarstraße 32, zum 80. Geburtstag. Maria Scorpiniti in Pantisano und Giuseppe Pantisano, Heinrich-Heine-Straße 17, zur Goldenen Hochzeit.

*

Wolfgang Daehn, Hausmeister in der Staufer-Realschule, wird am Sonntag, 27. Dezember 2015, 60 Jahre alt.

Otto Stadelmaier, Klärfacharbeiter in der Kläranlage Hegnach, tritt zum 1. Januar in den Ruhestand.

Sprechstunden der Fraktionen

CDU Mittwochs von 18 Uhr bis 19.30 Uhr: am 23. Dezember Stadtrat Michael Stumpp, ☏ 360406; am 13. Januar Stadträtin Gabriele Supernok, ☏ 204737; am 20. Januar Stadtrat Peter Abele, ☏ 23813. – Im Internet: www.cdu-waiblingen.de.

SPD Am Montag, 4. Januar, von 19 Uhr bis 20 Uhr, Stadtrat Roland Wied, ☏ 22112. Am Mittwoch, 13. Januar, von 17 Uhr bis 18 Uhr, Stadträtin Sabine Wörner, ☏ 28632. Am Dienstag, 19. Januar, von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadträtin Juliane Sonntag, ☏ 0177 8186070. – Im Internet: www.spdwaiblingen.de.

DFB Am Mittwoch, 23. Dezember, von 19 Uhr bis 20 Uhr, Stadtrat Volker Escher, ☏ 54445, E-Mail: volker.escher@gmx.de. Am Dienstag, 5. Januar, von 19 Uhr bis 20 Uhr, Stadtrat Michael Fessmann, ☏ 82878, E-Mail: fessmann.holzbau@t-online.de. Am Samstag, 16. Januar, von 9 Uhr bis 10 Uhr, Stadtrat Siegfried Bubeck, ☏ 07146 871117, E-Mail: bubeck.bittenfeld@email.de. – Im Internet: www.dfb-waiblingen.de.

ALi Montags von 10 Uhr bis 11 Uhr, Stadtrat Alfonso Fazio, ☏ 18798. – Im Internet: www.ali-waiblingen.de.

FDP Freitags von 11 Uhr bis 12 Uhr (außer in den Schulferien), Stadträtin Julia Goll, ☏ 6040922. Dienstags von 10 Uhr bis 11 Uhr, Stadträtin Andrea Rieger, ☏ 565371. – Im Internet: www.fdp-waiblingen.de.

BüBi Stadtrat Bernd Wissmann, ☏ 07146 861786, E-Mail: abwissi@aol.com. – Im Internet: www.blbittenfeld.de.

GRÜNT Stadtrat Daniel Bok, ☏ 0176 34975155, E-Mail: bok.daniel@gmx.de. – Im Internet: www.grünt.de.

In eigener Sache:

Redaktionsschluss früher

Der Feiertag „Heilige Drei Könige“ naht: das bedeutet für das Amtsblatt der Stadt Waiblingen einen geänderten Erscheinungstermin. Wir bitten unsere Leser und auch all diejenigen, die uns Veranstaltungen melden, Folgendes zu beachten:

- Die Ausgabe Nr. 1 erscheint regulär, am Donnerstag, 7. Januar 2016. Am Mittwoch, 6. Januar, ist allerdings Feiertag: „Heilige Drei Könige“. Ihre Mitteilungen sollten uns deshalb **spätestens am Montag, 4. Januar, um 10 Uhr** vorliegen.
- E-Mail: birgit.david@waiblingen.de;
- per Post: Stadt Waiblingen, Abteilung Öffentlichkeitsarbeit, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen, Fax 5001-1299.

Später eingehende Mitteilungen können aus technischen Gründen leider nicht mehr berücksichtigt werden.

Ausstellung in der VHS

Migration künstlerisch aufgearbeitet

„Migrare“ ist der Titel der Ausstellung der Künstlergruppe „4hoch4“, die sich mit dem Thema Migration auseindersetzt. Eröffnet wird die Schau am Freitag, 15. Januar 2016, um 18.30 Uhr in der Volkshochschule Unteres Remstal, Bürgermühlenweg 4. Erste Bürgermeisterin Christiane Dürr spricht ein Grußwort; die Musikschule Unteres Remstal begleitet die Vernissage musikalisch. Gezeigt wird die Ausstellung von vier Frauen in Kooperation mit der Kommunalen Integrationsförderung. Die kunstschaffenden Frauen Silvia Braun, Gloria Keller, Ingrid Ott und Anne-Bärbel Ottenschläger haben sich 2015 mit dem thema Migration beschäftigt und auf seine künstlerische Bedeutung „abgeklopft“. Von der gestalterischen Energie ihrer Treffen getrieben, spannten sie die vielfältigen thematischen Anregungen weiter.

Für ausländische Fachkräfte

Experten beraten monatlich mittwochs

Der „Welcome Service Region Stuttgart“ bietet monatlich einen Sprechtag für ausländische Fachkräfte im Rems-Murr-Kreis an. Die Beratungstermine sind mittwochs am 23. Dezember 2015, am 10. Februar 2016, am 16. März 2016 und am 20. April 2016 jeweils von 8 Uhr bis 12 Uhr im Zimmer 2383 der Agentur für Arbeit in Waiblingen, Mayenner Straße 60 im 2. Stock, Bauteil D, geplant. Die Gespräche werden in Kooperation mit F.A.I.R., der Fachkräfteallianz im Rems- Murr-Kreis, angeboten.

Internationale Fachkräfte, deren Familienangehörige und Studierende, die im Rems-Murr-Kreis leben und arbeiten wollen oder kürzlich in den Landkreis gezogen sind und Unterstützung brauchen, können sich monatlich vor Ort von den Expertinnen des „Welcome Service Region Stuttgart“ beraten lassen. Interessenten für die Sprechstunde sollten sich mit Thema und Terminwunsch im Vorfeld anmelden bei: meike.augustin@regionstuttgart.de.

Die Beraterinnen des WSRS bieten Gespräche in den Sprachen Deutsch, Englisch, Spanisch, Französisch, Russisch, Italienisch und Portugiesisch an. Sie geben umfassende Hilfestellungen zu sämtlichen Fragen rund um das Ankommen, Leben und Arbeiten im Rems-Murr-Kreis. Dazu gehören die Bereiche Deutsch lernen, Arbeitssuche, Anerkennung ausländischer Schul- und Berufsabschlüsse, Aufenthalt, Ausbildung, Studium und Wohnen. Die monatlichen Beratungen ergänzen die laufende Beratungstätigkeit des Welcome Centers am Stuttgarter Charlottenplatz.

Das Beratungsbüro wurde jüngst in den Räumen der Arbeitsagentur in Anwesenheit von Landrat Dr. Richard Sigel, IHK-Bezirkskammerpräsident Claus Paal, dem Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH (WRS) Dr. Walter Rogg und weiteren Vertreterinnen und Vertretern der Fachkräfteinitiative F.A.I.R. im Rems-Murr-Kreis eröffnet. Zuvor wurde mit der Unterzeichnung einer Kooperationsvereinbarung die Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH offiziell als neuer F.A.I.R.-Partner aufgenommen.

Aus dem Notizbüchle

Walbusch-Stiftung fördert FSV-Jugendarbeit

„Teamgeist“ ist das Motto der diesjährigen Hilfsaktion des Modeunternehmens Walbusch. Jetzt stehen die 20 Sportvereine fest, die in ganz Deutschland mit einer Gesamtsumme von 20 000 Euro gefördert werden. Der FSV Waiblingen ist einer dieser glücklichen Vereine und erhielt einen Scheck in Höhe von 1 000 Euro für die Integrations- und Inklusionsarbeit seiner Jugendabteilung. Die Aktion „Walbusch hilft helfen“ wurde dieses Jahr zum fünften Mal gestartet. „Wir sind überzeugt, dass die 20 Mal 1 000 Euro Zuschuss in die Vereinskasse gut angelegt sind“, erläutert Christian Busch, Geschäftsführer und Gesellschafter von Walbusch, die Motivation. „Die integrative Wirkung von Sport zeigt sich zwischen Nationalitäten, Gesellschaftsschichten sowie Behinderten und Nicht-Behinderten“, betont Klaus Riedel, der Vorsitzende des FSV. Gemeinsam mit seiner Jugendleitung konnte der Vorsitzende den Scheck als willkommenes Weihnachtsgeschenk entgegennehmen. „Diese Unterstützung ist für uns Motivation und Ansporn, unseren Weg weiterzugehen“, ergänzte Klaus Riedel.

Bahnhofsvorbereich wird umgestaltet und aufgewertet– Standort für den Radturm überpüft

Grundsatzbeschluss im Gemeinderat gefallen

(dav) Der Würfel ist gefallen: mit 18 Ja-Stimmen und 14 Nein-Stimmen haben die Mitglieder des Gemeinderats in ihrer Sitzung am Donnerstag, 17. Dezember 2015, den Grundsatzbeschluss gefällt, den Bahnhofsvorbereich umgestalten und aufwerten zu wollen. Dazu gehört auch der Bau eines Radturms, dessen genauer Standort jedoch noch einmal überprüft werden soll. Letzterer wird vom Verband Region Stuttgart zu 70 Prozent gefördert, so dass an Stadt und Parkierungs-GmbH am Ende lediglich insgesamt 169 000 Euro „hängen bleiben“. Gleichwohl sei noch kein Baubeschluss gefasst, unterstrich Oberbürgermeister Andreas Hesky nachdrücklich; der Gemeinderat bleibe Herr des Verfahrens.

Die Diskussionen über die Aufwertung des Bahnhofsplatzes, die vor allem auch im Hinblick auf die Remstal Gartenschau 2019 und deren Gäste geschehen soll, waren seit der Einbringung des Themas Mitte Oktober im Gemeinderat umfänglich und der Ausschuss für Planung, Technik und Umweltschutz hatte sich am 8. Dezember vor Ort noch einen genaueren Eindruck verschafft. Mit sechs zu fünf Stimmen war dort dann die Befürwortung der Maßnahme ausgefallen.

Auf der „Zu erledigen“-Liste stehen ein übersichtlicherer, aufgeräumter Platz für diejenigen, die aus dem Bahnhofsgebäude heraustreten, und eine gut erkennbare Wegeführung nicht zuletzt auch hinunter in die Innenstadt – macht 315 000 Euro. Für den viel debattierten Radturm und weitere Arbeiten wie eine Info-Stele liegt die Zusage des Verbands Region Stuttgart bereits vor, 70 Prozent der Kosten zu tragen. Im so genannten „Biketower“ können 120 Drahtesel untergestellt werden. Dank diesem modernen Radturm könnten die zahlreichen Fahrradboxen entfernt werden, die den vorderen Bereich des Bahnhofsplatzes nicht gerade verschönern. Darüberhinaus soll das Busfahren dadurch erleichtert werden, dass die Haltestellen in Richtung Innenstadt möglichst nur noch an einer Seite des Bahnhofsgebäudes angesiedelt sind und nicht mehr an beiden Seiten.

Der Park-and-Ride-Platz muss überarbeitet, überdachte Anlehnbügel ersetzt werden. Die Taxis könnten weiterhin am Rondell stehen bleiben, sind sie doch auf diese Weise dem Reisenden, der von den Gleisen kommt, am nächsten. Von diesen insgesamt 560 000 Euro trägt die Stadt nur 75 000 Euro und die Parkierungs-GmbH 94 000 Euro.

Bisher war der Standort des künftigen „Radhauses“ als „zentral“ bezeichnet worden, nahe der bestehenden E-Bike-Station. FDP-Stadträtin Julia Goll riet jedoch, das besonders wegen eventuell kreuzender Busse zu überlegen, was Baubürgermeisterin Birgit Priebe gern zusicherte. Die Suche nach alternativen Standorten steht im Beschluss. Dabei gab ALi-Rätin Christina Schwarz zu bedenken, dass der vorgeschlagene Alternativ-Standort „Gleisdreieck“ zu abgelegen sei und vor allem von Frauen vermutlich nicht gern aufgesucht werde. Der Bahnhofsplatz dagegen sei belebt. Sie bat, den Frauenrat einzuschalten, was ebenfalls zugesichert wurde. Ein Vierteljahr bleibe durchaus, erklärte Birgit Priebe, um alle Aufträge der Stadträte zu überprüfen. Auch Pro Velo wolle sie dabei einschalten.

DFB-Stadtrat Wilfried Jasper hatte sich von Anfang an gegen den Umbau gestellt, der ihm mit insgesamt 875 000 Euro Kosten zu teuer vorkam. Seiner Ansicht nach genüge es, mit

Der 1980 errichtete Bahnhof hat sich im Verlauf der vergangenen 35 Jahren nicht immer zu seinem Vorteil verändert und bedarf der Verbesserung. Die Stadt Waiblingen will ihren möglichen Part, die Umgestaltung des Platzes, anpacken. Foto: David

50 000 für mehr Sauberkeit und Übersichtlichkeit zu sorgen. Auch der zeitliche Druck, das „Hauruck-Verfahren“ gefalle ihm trotz respektabler Zuschüsse nicht und er frage sich, ob Waiblingen wirklich einen solchen Biketower brauche und wenn, ob der dann nicht besser im Gleisdreieck stehe. Die Eigentumsverhältnisse seien nicht geklärt – er sei dagegen, auf fremder Liegenschaft etwas zu bauen; womöglich gehe der Biketower später ins Eigentum der Bahn über. Er sah bei weitem zu viel Konjunktive. „Machen Sie erst die Verträge!“, forderte er die Verwaltungsspitze auf, heute sei die Sache nicht entscheidungsreif, sondern zurück in den Ausschuss zu verweisen, wo alle Für und Wider abzuwägen seien, schließlich handle es sich um Steuergelder. Nicht zu vergessen die Schulden, die die Stadt habe.

„Wass soll der PTU noch diskutieren?“

Dass der Ausschuss für Planung, Technik und Umwelt jüngst bereits alles eingehend beraten habe, warf SPD-Rätin Sabine Wörner ein – „was soll er denn jetzt noch diskutieren?“

Die Stadt müsse sich schließlich klar sein, was sie realisieren wolle, betonte ALi-Stadtrat Alfonso Fazio, und einen entsprechenden Grundsatzbeschluss fällen, sonst gebe es keine Zuschüsse. Details könnten später ausgearbeitet werden. Andernfalls wisse er nicht, wie er der Bürgerschaft vermitteln solle, dass die Stadt freiwillig auf einen hohen Zuschuss verzichtet habe.

Als unzumutbar betrachtete es CDU-Rat Dr. Siegfried Kasper, zu fortgeschrittener Stunde einen solchen Beschluss zu fällen. Er wollte zuerst sämtliche Alternativen dargestellt sehen, schließlich sei das Areal nicht allzu groß. Dann gelte es im PTU weiterzuberaten. Ein schon angesprochenes späteres Versetzen des Turms löse bei ihm lediglich Kopfschütteln aus.

Dem schloss sich sein Fraktionskollege Wolfgang Bechtle an, der überdies auf womöglich hohe Betriebs- und Wartungskosten auf die Stadt zukommen sah. Es fehle Information.

Alle seien über alles informiert, für eine neuerliche Diskussion habe er kein Verständnis, sagte SPD-Rat Roland Wied. „Wir sollten wieder einmal daran denken, wozu wir da sind: nämlich um Entscheidungen zu treffen!“. Es müsse nun abgestimmt werden.

„Nichts übers Knie brechen!“, warnte hingegen CDU-Stadtrat Dr. Hans-Ingo von Pollern. Er wollte für den Radturm Alternativen suchen, und zwar ohne Hektik und Druck zu später Stunde. Der Förderbescheid gehe doch nicht verloren.

Ob die 315 000 Euro für den restlichen Umbau des Bahnhofsplatzes notwendig seien, ließe sich allenfalls noch prüfen, gestand Oberbürgermeister Andreas Hesky zu – ansonsten sollte nun grundsätzlich abgestimmt werden. „Ohne Grundsatzbeschluss gibt es keinen Weg, weiterzuarbeiten“, ergänzte die Baubürgermeisterin, und meinte noch, dass das Baudezernat wirklich gern arbeite – jedoch nicht für die Schublade. Ohnehin sei mit den Themen Busbahnhof und Parkierung erst in 15 bis 20 Jahren zu rechnen. Vom jetzigen Konzept sei die Verwaltung absolut überzeugt.

Der Grundsatzbeschluss sei kein Baubeschluss, hob der Oberbürgermeister am Ende noch einmal klar hervor. Der Biketower werde den Planungen zunächst zugrunde gelegt, „wenn er Ihnen aber immer und überall im Weg steht, dann gestalten wir den Bahnhofsplatz ohne ihn um“.

„Wir bewegen uns alle in die richtige Richtung“, zeigte sich Stadtrat Fazio überzeugt, denn ein Nein sei später immer noch möglich. „Mehr Sicherheit geht doch wirklich nicht!“. Der Zustand des Platzes sei alles andere als einladend. Der Tower sei eine gute Chance, Platz zu schaffen und aufzuräumen, und wenn die Planungsrate weg sei, sei die Diskussion tot. Er jedenfalls gehe nicht von einem späteren Versetzen aus.

Die von der DFB-Fraktion in der Haushaltsberatung geforderte Streichung der Planungsrate für den Umbau des kompletten Bahnhofsgeländes wollte auch GRÜNT-Stadtrat Daniel Bok nicht unterstützen. Mit 18 zu 14 Stimmen war der Antrag abgelehnt worden.

Ein „Ende der Debatte“ forderte SPD-Rätin Wörner – die Abstimmung ergab schließlich ebenfalls 18 gegen 14 diesmal befürwortende Stimmen für den Umbau des Bahnhofsplatzes.

Städtische Kindertageseinrichtungen und Betreuungseinrichtungen an Grundschulen

Gebührenfreiheit mehrheitlich abgelehnt

(dav) Die Mitglieder des Ausschusses für Bildung und Soziales waren in ihrer Sitzung am 9. Dezember zu keiner Entscheidung gelangt und vertagten das Thema „Änderung der Gebührenstruktur“ sowohl bei städtischen Kindertages- als auch bei Betreuungseinrichtungen an Grundschulen. Beide Punkte hat Oberbürgermeister Andreas Hesky deshalb in der Sitzung des Gemeinderats am Donnerstag, 17. Dezember 2015, entsprechend von der Tagesordnung genommen. Gleichwohl tauchte das Thema bei der Haushaltsberatung für 2016 auf: die ALi-Fraktion forderte Gebührenfreiheit. Der Antrag wurde mit 20 Gegenstimmen, fünf Ja-Stimmen und bei sieben Enthaltungen klar abgelehnt.

Die ALi-Fraktion hat in ihrem Haushaltsantrag neuerlich beantragt, die Kindergartengebühren von 2016 an abzuschaffen – mit derselben Argumentation, die Stadträtin Dagmar Metzger schon im Ausschuss vorgebracht hatte (*wir berichteten ausführlich am 17. Dezember auf Seite 1 und 4*): Familien seien die am stärksten von Kosten betroffene Gruppe der Gesellschaft, Waiblingen solle daher ein Zeichen setzen und wie Heilbronn und Berlin die Gebühren abschaffen, damit die Stadt wirklich familienfreundlich sei. Fraktionsvorsitzender Alfonso Fazio hatte für die anschließende Debatte wegen deren Bedeutsamkeit sogar um eine Verlängerung der üblichen drei Minuten Redezeit für Antragsteller und die anderen Fraktionen gebeten und einen entsprechenden Antrag gestellt, der jedoch mit 24 zu sieben Stimmen abgelehnt wurde.

Das Abschaffen der Kita-Gebühren sei zu einer Zeit noch diskutabel gewesen, als es nur den Regelkindergarten mit vier Stunden Betreuungszeit gegeben habe, warf SPD-Stadtrat Roland Wied ein. Heutzutage allerdings sei das nicht mehr angebracht, denn gerade das Waiblinger Betreuungsangebot sei enorm erweitert. „Wer soll das finanzieren?“, fragte er. Nur mit der Unterstützung des Landes sei das Abschaffen der Gebühr möglich. Die SPD-Fraktion sei freilich für mehr Gebührengerechtigkeit und gegen eine Erhöhung.

Diskussion seit vier Jahzehnten

Seit 40 Jahren werde das Thema Kindergartengebühr diskutiert, deren Aufgeben auch für ihn Charme habe, gestand CDU-Rat Dr. Hans-Ingo von Pollern ein – und erinnerte gleichzeitig an die Gesamtverantwortung für den Haushalt, den die Stadt habe. 1,9 Millionen Euro würden sonst in der Kasse fehlen. Die niedrigen Einkommensgruppen seien so gestaffelt und hätten so viele Zuschussmöglichkeiten, dass in Waiblingen auf keinen Fall Armut dafür sorge, dass ein Kind nicht den Kindergarten besuchen könne. Waiblingen sei zum einen eine „reiche Stadt“, müsse zum anderen jedoch 29 Millionen Kreisumlage bezahlen, betonte er. Das Land habe zwar einmal die Gebührenfreiheit angekündigt, sie aber nie umgesetzt.

Auch sie müsse die beantragte Gebührenfreiheit ablehnen, sagte FDP-Rätin Andrea Rieger. „Es wäre schön, aber das Land ist in der Pflicht“. Kostenfrei habe Charme, gestand auch DFB-Rat Siegfried Bubeck ein, „aber unser hoher Betreuungsstandard kostet Geld“. Dass die kita-gebührenfreie Stadt Heilbronn mit 430 v.H. einen höheren Grundsteuer-B-Satz habe als Waiblingen mit seinen 390 v.H., darauf machte er zudem aufmerksam. Dessen Erhöhung würde Familien schließlich auch hart treffen.

Und Oberbürgermeister Hesky ergänzte, dass die Stadt Heilbronn lediglich die Betreuung für Kinder über drei Jahre freistelle – die U3-Betreuung koste ebenso etwas wie das Mittagessen, das in Waiblingen übrigens in der Gebühr enthalten sei. „Das wollten wir bisher nicht herausrechnen“, aber es wäre sicherlich interessant. Eltern hätten zu bedenken, dass es dadurch immerhin eine „häusliche Ersparnis“ gebe, wenn das Kind in der Schule oder in der Kita esse.

Die Kita-Gebühren würden diskutiert, seitdem es sie gebe, sagte Hesky weiter – die Hoffnung auf absolute Gerechtigkeit sei gleich Null, gab er zu bedenken, und auch die Aussage, dass das, was nichts koste, nichts wert sei. Waiblingen könne auf die 1,9 Millionen Euro nicht verzichten, denn sonst könnte man den Eltern quasi gleich einen Schuldschein für die Zukunft in die Hosentasche stecken. Er wünsche sich mehr Augenmaß und Finanzverantwortung und bat dringend darum, an der Gebühr festzuhalten, die im Übrigen nicht für eine „Aufbewahrungsanstalt“ bezahlt werde, sondern für Einrichtungen, die zeigten, dass der Stadt Kinderbetreuung viel wert sei. Ein Finanzierungsanteil der Eltern in Höhe von etwa zehn Prozent erscheine angesichts immer weiter steigender Kosten, vor allem der Personalkosten, mehr als angemessen.

Von einer eventuell schrittweisen Aufgabe der Kita-Gebühren sprach ALi-Stadtrat Alfonso Fazio, denn Gebühren könnten niemals gerecht sein. Aber er spüre, dass der restliche Gemeinderat nicht mitgehe.

SPD-Antrag auf Gebührenermäßigung vertagt

Mit 18 Gegenstimmen, zwölf Ja-Stimmen und bei zwei Enthaltungen wurde der folgende Haushaltsantrag der SPD-Fraktion vertagt, die Kita-Gebühren für Kinder über drei Jahren und die Gebühren für die kommunalen Betreuungseinrichtungen um 50 Prozent in der Einkommensgruppe I zu senken sowie um 25 Prozent in Einkommensgruppe II und III. Außerdem sollten die Richtlinien für die Ausgabe des „Stadtpasses Familie“ dahingehend geändert werden, dass die Gebührenermäßigung in Kita und Grundschul-Betreuung 100 Prozent lautet.

Die SPD-Fraktion sei durchaus zu Einsparungen an anderer Stelle bereit, betonte Stadträtin Simone Eckstein, doch die Sozialbedürftigen hätten sie stark im Fokus. Die üblichen Regelungen zur Gebührensenkung würden für manche Familien nicht ausreichen. Die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben sei für diese Familien eine erhebliche finanzielle Belastung. Alleinerziehende müssten nach allen Zuschussmöglichkeiten zum Beispiel noch immer 34 Euro bezahlen. Die Fraktion wolle gegen Kinderarmut vorgehen; ihr sei bekannt, dass manche einem Zweitberuf nachgehen müssten, denn selbst bei der Einkommensgruppe III gehe es noch eng zu. Der Ertragsverlust für die Stadt sei hingegen zu verschmerzen.

ALi-Stadtrat Fazio unterstützte den Antrag, die Entlastung sei ein guter Schritt und auch ein guter Zwischenschritt für eine völlige Abschaffung der Gebühren.

„Unsere Einrichtungen kosten nun einmal Geld, die Kosten können nicht aufgehoben werden“, betonte CDU-Rat Dr. Siegfried Kasper. Die CDU-Fraktion habe sich immer dafür verkämpft, dass Waiblingen deutlich unter dem Landesrichtsatz mit 20 Prozent Elterngebührenanteil bleibe. Seine Fraktion stimme also nur den geforderten Ermäßigungen bei den Einkommensgruppen I und II zu. Ansonsten empfehle er, die Debatte in den Ausschuss zu verlegen.

Das befürworteten auch DFB-Rat Siegfried Bubeck und FDP-Rätin Andrea Rieger, schließlich habe man das Thema nicht umsonst von der Tagesordnung genommen. Dort einen Konsens zu finden, wäre für ihn das Schönste, meinte GRÜNT-Rat Daniel Bok ebenso wie BüBi-Stadtrat Bernd Wissmann.

Die Vertagung wollte auch der Oberbürgermeister ernst genommen sehen. In Waiblingen seien die Elterngebühren enorm günstig, daran erinnerte er ebenso wie an die absehbare Neuverschuldung von sieben Millionen Euro. Es gehe doch auch um Generationengerechtigkeit, denn eine wie auch immer beschlossene Gebührensenkung müsse dann eben später bezahlt werden.

Zuletzt: „In Waiblingen muss kein einziges Kind zuhause bleiben, weil die Gebühren zu hoch wären! Wenn Sie ein solches Kind finden, dann schicken Sie es uns!“

In der gesamten Altstadt

Kein Zünden von Feuerwerk!

Aus Brandschutzgründen dürfen in der gesamten Altstadt mit ihren zahlreichen Fachwerkbauten keine Feuerwerkskörper gezündet werden – nicht nur zum Jahreswechsel. Darauf weist die Abteilung Ordnungswesen der Stadt Waiblingen hin.

In den Weihnachtsferien

Turnhallen geschlossen

Die städtischen Turnhallen in der Kernstadt sind in den Weihnachtsferien von Mittwoch, 23. Dezember, bis Sonntag, 10. Januar, für den Übungsbetrieb der Vereine geschlossen. Die Ferien werden für den Großputz und den Urlaub der Hausmeister verwendet.

Fahrplan-Merker für das Jahr 2016

Liniennetz auf einen Blick

Der handliche Fahrplan-Merker, den die Stadt Waiblingen seit einigen Jahren kostenlos zur Verfügung stellt, erscheint auch 2015/16 zum Fahrplanwechsel. Das handliche Faltblatt bietet den ÖPNV-Nutzern einen Überblick über das vielfältige Angebot. Die aktuelle Ausgabe verweist auch auf die Mobilitätszentrale in der Tourist-Information, Scheuerngasse 4 in Waiblingen. Fragen rund um den Verkehr werden dort beantwortet.

Persönlich sind die Ansprechpartner donnerstags von 16 Uhr bis 18 Uhr anzutreffen. Außerhalb dieser Zeit sind sie telefonisch unter ☏ 07151 5001-3260 (Klaus Läpple) oder -3125 (Frank Röpke) zu erreichen.

Der Plan stellt auf einem DIN-A-3-Blatt alle Buslinien im Waiblinger Stadtverkehr dar und weist darauf hin, dass an Heiligabend und Silvester 2015 ein eingeschränkter Fahrplan gilt. Auf Routen, die mit dem Rollstuhlfahrer-Symbol versehen sind, werden Busse mit Rollstuhlbeförderung eingesetzt. Nutzer können aus dem Plan rasch den geeigneten Bus oder die geeignete Bahn herauszulesen.

Außerdem beinhaltet er Informationen zum Ruftaxi und zu den Nachtbussen sowie die Anbindung an das Rems-Murr-Klinikum in Winnenden.

Dort gibt’s den Fahrplan-Merker

Der Fahrplan-Merker liegt im Rathaus in der Kernstadt aus, in der Mobilitätszentrale in der Tourist-Information (i-Punkt), in allen Ortschaftsrathäusern und ist bei den Verkehrsunternehmen erhältlich beziehungsweise in den Bussen. Der Plan kann aber auch im Internet auf der Seite www.waiblingen.de heruntergeladen werden. Anregungen zum Inhalt nimmt die städtische Verkehrsplanung, ☏ 07151 5001-3125, entgegen oder per E-Mail an stadtplanung@waiblingen.de.

Nachhaltig unterwegs sein?

Gehen Sie doch zur Mobilitätszentrale!

Wie man in Waiblingen und der Region am besten umweltbewusst und damit nachhaltig unterwegs sein kann, darüber gibt die Mobilitätszentrale in der Tourist-Information Auskunft. Der Einsatz vier- oder zweirädriger Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor oder solcher mit Elektroantrieb lässt sich am Terminal praktisch miteinander verbinden, auch der VVS, Busunternehmen und „Stadtmobil Carsharing“ sind mit im Boot. Wer sich beraten lassen will, kann das immer donnerstags zwischen 16 Uhr und 18 Uhr tun. Abwechselnd sind Klaus Läpple, Abteilung Umwelt, oder Frank Röpke, Abteilung Planung und Sanierung, vor Ort. Außerhalb dieser Zeiten kann unter ☏ 5001-3260 oder -3125 mit ihnen ein Termin vereinbart werden.

Stadtmobil ist auch dabei

Zusätzlich ist montags zwischen 15 Uhr und 17 Uhr eine Mitarbeiterin von „Stadtmobil“ zum Thema e-Carsharing im Baudezernat im Marktdreieck, Zimmer 219, anzutreffen.

Die Tourist-Information in der Scheuerngasse 4 ist montags bis freitags zwischen 9 Uhr und 18 Uhr, samstags von 9 Uhr bis 14 Uhr geöffnet, an den Adventssamstagen ebenfallls bis 18 Uhr. Die Mobilitätszentrale ergänzt das Mobilitätsportal im Internet (www.waiblingen.de) ergänzt

Erklärung der SPD-Fraktion

Schöne Feiertage und ein hoffentlich friedliches Jahr 2016

Die SPD-Fraktion wünscht schöne und erholsame Feiertage und einen guten und erfolgreichen Start in ein hoffentlich friedliches Jahr 2016. Urs Abelein, Peter Beck, Simone Eckstein, Juliane Sonntag, Christel Unger, Roland Wied, Sabine Wörner.

Das Schauspiel „Frühstück bei Tiffany“ ist am Dienstag, 2. Februar 2016, um 20 Uhr im Bürgerzentrum zu sehen. Foto: BLB_Pressefotos

Schauspiel „Frühstück bei Tiffany“ im Bürgerzentrum Waiblingen

Ein melancholischer Capote-Bestseller kommt auf die Bühne

Mit dem Schauspiel „Frühstück bei Tiffany“ nach der Novelle von Truman Capote ist die Badische Landesbühne Bruchsal am Dienstag, 2. Februar 2016, um 20 Uhr im Bürgerzentrum Waiblingen zu sehen. Um 19.15 Uhr erfolgt eine Einführung.

Holly Golightly nimmt das Leben leicht. Das Stück erzählt aus der Perspektive ihres Nachbarn und Freundes, wie sie sich mit Charme und Einfallsreichtum durchs New Yorker Leben an der Upper East Side schlägt. Sie sucht die Nähe spendabler wohlhabender Herren, führt Verehrer an der Nase herum, und regelmäßig zieht es sie, wenn sie das „rote Elend“ überkommt, auf einen Sprung zum Juweliergeschäft Tiffany an der Fifth Avenue – dem einzigen Ort auf der Welt, der sie zu beruhigen vermag.

Als Holly zur Ruhe kommen und den Brasilianer José heiraten will, wird sie überraschend verhaftet. Man beschuldigt sie, in die Geschäfte eines Mafioso verwickelt zu sein, den sie regelmäßig im Gefängnis besucht. Daraufhin wendet sich José von Holly ab. Dennoch verlässt Holly das Land in der Hoffnung, ein neues Leben zu beginnen.

Der 1958 veröffentlichte Kurzroman von Truman Capote entwickelte sich innerhalb kürzester Zeit zu einem Bestseller. Spätestens aber mit der Verfilmung aus dem Jahr 1961 mit Audrey Hepburn als Holly Golightly wurde Frühstück bei Tiffany weltberühmt. Truman Capote gelang ein ergreifend melancholisches Porträt, das nachhaltig verzaubert. Nach der Uraufführung 2013 am Broadway ist „Frühstück bei Tiffany“ nun auch in Deutschland auf der Bühne zu sehen. Die Veranstaltung wird von der Stadtbücherei Waiblingen mit einer Medienausstellung begleitet.

Die Eintrittspreise

Preise regulär	20,-/17,-/14,-/11,- €
Preise ermäßigt	15,-/12,-/10,-/8,- €

Karten sind an den üblichen Vorverkaufsstellen wie in der Tourist-Information (i-Punkt), Scheuerngasse 4, ☏ 07151 5001-155, und im Internet unter www.waiblingen.de, www.buergerzentrum-waiblingen.de, www.eventim.de sowie an der Abendkasse. Veranstalter: Stadt Waiblingen.

Büchereien in der Kernstadt und in den Ortschaften

Ort zum Sehen und Hören

In der Reihe: „Ohren auf wir lesen vor!“ dreht sich alles um den „Winterzauber“. Die Kinder können in den Büchereien an folgenden Tagen den unterhaltsamen Geschichten lauschen: am Dienstag, 12. Januar 2016, um 15 Uhr in Beinstein, am Mittwoch, 13. Januar, um 15 Uhr in Hohenacker, am Donnerstag, 14. Januar, um 16.30 Uhr in Hegnach und am Dienstag, 19. Januar, um 16 Uhr in der Stadtbücherei im Marktdreieck Waiblingen.

„Blancanieves“ – Ein Märchen von Schwarz und Weiß“

Das Kommunale Kino zeigt am Mittwoch, 13. Januar, gemeinsam mit der Bücherei den Film: „Blancanieves – Ein Märchen von Schwarz und Weiß“ im Traumpalast, Bahnhofstraße 50. Der Film handelt von einem Mädchen, dessen Vater ein berühmter Matador war. Durch den Hass der Stiefmutter schließt es sich einer Truppe kleinwüchiger Toreros an, um mit ihnen durch Andalusien zu ziehen. Reservierung unter ☏ 959280. Gebühr: fünf Euro.

Der Tageselternverein stellt sich vor

Der Tageselternverein Waiblingen stellt sich am Mittwoch, 13. Januar, vor. Von 10 Uhr bis 12 Uhr besteht die Möglichkeit, sich über das Angebot zu informieren. Wer selbst Tagesbetreuungsplätze einrichten will, erhält dazu ebenso Auskunft.

Installation

„Goethes Märchen von der grünen Schlange und der weißen Lilie im Frequenzbild und in Kommunikation mit Fluss und Brücke“. Installation mit Bezügen zur modernen Telekommunikation und zur Seelenwelt des heutigen Menschen von Branko Smon, Conceptual Art (Remseck). Die Installation ist bis 23. Januar 2016 zu sehen.

Die Öffnungszeiten in den Weihnachtsferien

Stadtbücherei – dienstags bis freitags von 10 Uhr bis 18.30 Uhr, samstags von 9 Uhr bis 14 Uhr. In den Weihnachtsferien – am 24. Dezember und von 31. Dezember bis 6. Januar – ist geschlossen.

Ortsbüchereien – geschlossen von 24. Dezember bis 8. Januar. Anschließend gelten folgende Öffnungszeiten:

- **Beinstein**: dienstags von 15.30 Uhr bis 18.30 Uhr, freitags von 10 Uhr bis 12 Uhr.
- **Bittenfeld**: dienstags von 10 Uhr bis 12 Uhr, donnerstags von 15 Uhr bis 18 Uhr.
- **Hegnach**: dienstags von 10 Uhr bis 12 Uhr, donnerstags von 16 Uhr bis 19 Uhr.
- **Hohenacker**: mittwochs von 15 Uhr bis 18 Uhr, freitags von 10 Uhr bis 12 Uhr.
- **Neustadt**: mittwochs von 15 Uhr bis 18 Uhr, freitags von 10 Uhr bis 12 Uhr.

Kommunales Kino

Von den „Saiten des Lebens“

Das Kommunale Kino im „Traumpalast“ in der Bahnhofstraße 50-52 zeigt am Mittwoch, 6. Januar 2016, um 20 Uhr „Saiten des Lebens“ (A late Quartet), Drama USA 2012, Regie: Yaron Zilbermann. Das Quartett ist ihr Leben: Musik, Liebe, Leidenschaft, Familie und Freundschaft. Der renommierte Cellist eines weltbekannten Streichquartetts erhält eine Diagnose, die nicht nur sein Leben komplett verändert, sondern auch die gemeinsame Zukunft der Musiker.

Unterdrückte Emotionen, Egokonflikte und unkontrollierbare Leidenschaften brechen hervor, die eine jahrelange Freundschaft und Zusammen-arbeit aus den Fugen zu bringen drohen. Als die Vier das Konzert zu ihrem 25-Jahr-Jubiläum, ihrem womöglich letzten gemeinsamen Auftritt, vorbereiten, können nur ihre intime Verbundenheit und die Kraft der Musik helfen, ihr Schaffen zu bewahren. – Der Originaltitel bezieht sich auf Beethovens Streichquartett Nr. 14 cis-Moll op. 131.

FSK: frei von zwölf Jahren an. Eintritt: fünf Euro, Reservierung unter ☏ 959280. Informationen unter www.koki-waiblingen.de.

Ein Märchen von Schwarz und Weiß

Das Kommunale Kino im „Traumpalast“ in der Bahnhofstraße 50-52 zeigt am Mittwoch, 13. Januar, um 20 Uhr „Blancanieves – Ein Märchen von Schwarz und Weiß“, Drama Spanien/Frankreich 2012, Stummfilm/Schwarzweiß. Regie: Pablo Berger. Es war einmal vor langer Zeit ein kleines Mädchen im Süden Spaniens, das hatte seine Mutter bei der Geburt verloren. Es lernt die Kunst ihres geliebten Vaters, einem einst berühmten Matador, doch sah sie ihn nie, weil ihre Stiefmutter sie mit tiefstem Hass verfolgte.

Diese beseitigte den Vater und gab auch Befehl, die Tochter zu ermorden, doch dem Mädchen gelang die Flucht. Sie fand Zuflucht bei einer Truppe kleinwüchsiger Toreros, mit denen sie durch Andalusien zog, und wurde zur Königin der Stierkampfarena, bis der Ruhm die Stiefmutter wieder erreichte.

Ein Schneewittchen, wie es sich die Gebrüder Grimm nicht besser hätten erträumen können – angesiedelt im Spanien der 20er-Jahre. In Kooperation mit der Stadtbücherei Waiblingen zum Thema „Märchen“.

FSK: o. A. Eintritt: fünf Euro, Reservierung: unter ☏ 959280. Informationen unter www.koki-waiblingen.de.

Im Haus der Stadtgeschichte

Licht aus – Taschenlampe an!

„Licht aus im Museum!“ – Nur im fahlen Licht der Taschenlampen schleichen die Mädchen und Buben durch die stillen, dunklen Räume des Hauses der Stadtgeschichte: am Freitag, 15. Januar 2016, 18 Uhr, können sich Kinder im Alter von sechs Jahren an ein weiteres Mal das Haus der Stadtgeschichte auf eine ganz besondere Weise zu eigen machen: sie erkunden es nämlich im Dunkeln.
Genauer: in den Lichtkegeln der eigenen Taschenlampen können die Kids Ausstellungsstücke „in neuem Licht“ sehen. So erlebt, bleibt die Stadtgeschichte ganz bestimmt viel besser „haften“.
Nächster Termin: 12. Februar, 18 Uhr.
Aufgepasst: Erwachsene müssen dabei sein.
Und: Taschenlampen nicht vergessen mitzubringen!
Eintritt: zwei Euro für die Kleinen ebenso wie für die Großen. Anmeldungen unter ☏ 5001-1717.

Der Schauspieler Dominique Horwitz ist am Donnerstag, 21. Januar 2016, um 20 Uhr mit dem Stück „Rot“ im Bürgerzentrum. Foto: Barbara Braun drama-berlin.de

Schauspiel „Rot“ mit Dominique Horwitz im Bürgerzentrum Waiblingen

Dominique Horwitz in der Stadt

Mit dem Schauspiel nach John Logan über den amerikanischen Avantgardisten Mark Rothko ist am Donnerstag, 21. Januar 2016, um 20 Uhr das Renaissance Theater Berlin im Bürgerzentrum Waiblingen zu Gast. Gezeigt wird die Aufführung„Rot“.

Der amerikanische Expressionist Mark Rothko gehört in die erste Reihe der abstrakten Künstler, die während der 1950er-Jahre die internationale Avantgarde bildeten. In seinen gegenstandslosen, farblich gefüllten Flächen ist die Farbe Rot zentral. Sein Werk „Orange, Red, Yellow“ wurde im Jahr 2012 mit 77,5 Millionen Dollar als das bis dahin teuerste Kunstwerk der Gegenwart verkauft. Das Theaterstück setzt 1958 ein: Rothko erhält einen hochdotierten Auftrag. Für ein exklusives Restaurant soll er eine Reihe von Wandbildern kreieren. Mit seinem Assistenten Ken, der eigentlich nur für ordentlich bespannte Keilrahmen sorgen soll, entspinnen sich Streitgespräche über die wahre Kunst. Es entwickelt sich ein überaus spannendes Kräftemessen zweier Menschen, Denkweisen und Generationen. Das Stück lebt von dem lockeren, teilweise sehr witzigen Schlagabtausch der beiden ungleichen Männer. Ken muss Rothkos exzentrisches Verhalten ertragen – eine Mischung aus Genialität, Besessenheit, Arroganz, aber auch Verletzlichkeit. Denn auf dem Zenit seines Erfolges muss sich Rothko die Frage stellen, ob er als Auftragskünstler seine Seele verkauft.

Bejubelt in London und New York

Bejubelt in London und New York und 2010 mit dem „Tony Award“ geehrt, kommt „Rot“ in einer ebenfalls mit Preisen ausgezeichneten Produktion nach Waiblingen. In der Hauptrolle Dominique Horwitz, der bereits zweimal auf der Bühne des Bürgerzentrums begeisterte.

Karten sind an den üblichen Vorverkaufsstellen wie der Tourist-Information Waiblingen (i-Punkt), Scheuerngasse 4, ☏ 07151 5001-8321, erhältlich und im Internet unter www.waiblingen.de, www.buergerzentrum-waiblingen.de, www.eventim.de sowie an der Abendkasse.

Veranstalter: Stadt Waiblingen

Avi Avital ist am 17. Januar 2016 um 20 Uhr im Bürgerzentrum

Musik auf der Mandoline – zwischen Klassik und Weltmusik

Zwischen Klassik und Weltmusik bewegt sich der Mandolinenspieler Avi Avital musikalisch. Mit seinem Trio und dem Crossover-Programm „Between Worlds“ ist Avital am Sonntag, 17. Januar 2016, um 20 Uhr im Bürgerzentrum zu Gast.

Avi Avital ist einer der spannendsten und neugierigsten Musiker unserer Zeit. Gelobt von der „New York Times“ für sein höchst empfindsames Spiel und seine beeindruckende Agilität, prägt der junge Musiker eine neue Ära der Mandoline durch seine virtuosen, genreübergreifenden Auftritte und durch Erschließung neuer Gattungen durch Auftragswerke.

Avi Avital wurde 1978 in Be'er Sheva im Süden Israels geboren. Mit acht Jahren lernte er das Mandolinenspiel und studierte in der Folge an der Jerusalem Music Academy und dem Conservatorio Cesar Pollini in Padua. Als erster Mandolinist wurde Avi Avital 2010 für einen Grammy in der Kategorie Bester Instrumentalsolist nominiert. Er gewann unzählige Wettbewerbe und Preise wie den ECHO Klassik 2008. Avi Avital tritt regelmäßig in den bedeutenden Häusern weltweit auf, zum Beispiel in der Carnegie Hall, der Berliner Philharmonie oder der Wigmore Hall. Zahlreiche Einspielungen über Genregrenzen hinweg, von Klezmer über Barock bis zu zeitgenössischer Musik hat Avi Avital bereits exklusiv für die Deutsche Grammophon vorgelegt. Sein Programm „Between Worlds“ kombiniert Kammermusikwerke von Bach, Bloch, Kreisler und de Falla mit bulgarischer, israelischer und türkischer Volksmusik und wird von der Kritik einhellig gelobt. Avital spielt im Trio mit Ksenija Sidorova am Akkordeon und Itamar Doari am Schlagwerk.

Avi Avital ist am Sonntag, 17. Januar 2016, um 20 Uhr mit seinem Trio im Bürgerzentrum zu Gast. Foto: Uwe Arens

Die Eintrittspreise

Preise regulär	29,-/26,-/22,-/18,- €
Preise ermäßigt	24,-/20,-/16,-/12,- €

Karten sind in den üblichen Vorverkaufsstellen wie der Tourist-Information Waiblingen (i-Punkt), Scheuerngasse 4, ☏ 07151 5001-8321 und -8322 (früher: -155), erhältlich und im Internet auf den Seiten www.waiblingen.de, www.buergerzentrum-waiblingen.de, www.eventim.de sowie an der Abendkasse. Veranstalter ist die Stadt Waiblingen, Abteilung Kultur und Veranstaltungsmanagement.

Brasilianisches Kammerorchester „Camerata Ivoti“ im Bürgerzentrum

Kammermusik von südamerikanischen Komponisten

Das brasilianische Kammerorchester „Camerata Ivoti“ unter der Leitung von Professor Irving Feldens ist am Donnerstag, 28. Januar 2016, um 20 Uhr gemeinsam mit der Musikschule Unteres Remstal im Bürgerzentrum anzutreffen. Die Besucher erwartet ein hochkarätiger Konzertabend mit kammermusikalischen Werken südamerikanischer Komponisten. Der Eintritt zum Konzert ist frei.

Gespielt werden Kompositionen von Astor Piazzolla, dem Begründer des Tango Nuevo; brasilianische Tangos von Ernesto Júlio Nazareth, Werke des legendären Tom Jobim, des einflussreichsten Komponisten Brasiliens seiner Zeit und einer der Begründer des Bossa Nova; oder dem in Stuttgart geborenen deutsch-brasilianischen Komponisten, Ernst Mahle.

Das beliebte Jugendorchester aus der Stadt Ivoti im Süden Brasiliens wurde 1994 gegründet und ist eines der vier bestehenden Orchester der Associação Pró-Cultura e Arte Ivoti (ASCARTE) und des Instituto de Educação Ivoti (IEI), einer von deutschen Einwanderern 1907 gegründeten Bildungseinrichtung. Nach Konzerten in Brasilien und Argentinien gastierte das Orchester in den vergangenen Jahren in vielen europäischen Ländern wie Portugal, Niederlande, Frankreich oder Deutschland und begeisterte jedes Mal das Publikum.

Das Orchester begibt sich im Jahr 2016 auf seine sechste Gastspielreise durch Europa und gastiert dabei zum ersten Mal in Waiblingen.

Das „Camerata Ivoti“ wird durch die Firma Stihl in Brasilien gefördert.

Anmeldung unter: abo-buero@waiblingen.de oder ☏ 07151 5001-1610.

Veranstalter: Stadt Waiblingen, Abteilung Kultur und Veranstaltungsmanagement.

kulturhaus schwanen waiblingen

Kartenverkauf: www.kulturhaus-schwanen.de (VVK), ☏ 07151 5001-8321, -8322 (VVK Tourist-Information); ☏ 07151 5001-1674 (Reservierungen). Restkarten an der Abendkasse.

The Bring it Home Boys: X-Mas Rock

The Bring It Home Boys gastieren mit X-MAS-Rock in der Luna Bar. Am Mittwoch, 23. Dezember, um 20 Uhr präsentiert die Cover-Groove-Connection ein Programm von Klassikern aus den 70ern bis hin zu aktuellen Chart-Hits. Die Zeichen stehen auf Party in der Luna Bar, dem TBIHB-Wohnzimmer. Die Formation – Carmen Laipple (Gesang, Percussion), Jochen Vogt (Gesang), Tobias Wörner (Gesang, E-Gitarre), Steffen Kohl (Gesang, Akustik-Gitarre), Tobias Scheck (Gesang, Bass), Jochen Breckner (Keyboards) und Tom Steinbach (Schlagzeug) – bietet mit ständig wechselnden Lead-Sängern ein mitreißendes Konzert. Eintritt: 3 Euro.

Ü30-Party mit DJ Andy

Es ist wieder Ü30-Party mit DJ Andy – am Samstag, 26. Dezember, um 21 Uhr legt er die Hits aus den 70ern und 80ern auf und reichert sie an mit Musik aus den 90ern und dem Besten von heute. Eintritt: 5 Euro.

Aus voller Seele für die Kehle!

Aus voller Kehle für die Seele! – so heißt es beim offenen Singen am Dienstag, 12. Januar 2016, um 20 Uhr. „Aus voller Kehle für die Seele“ ist kein herkömmlicher Chor, sondern eine Verabredung zum Singen, bei der der Spaß im Vordergrund stehen soll – der Spaß am gemeinsamen Singen, am Ausprobieren und Experimentieren, am Emotionalen. Patrick Bopp alias „Memphis“ von der Vocal-Comedy-Truppe „Die Füenf“ ist musikalischer Moderator am Klavier. Patrick bringt Lieder mit, die man singen könnte: von Klassik und Weltmusik über Couplets bis hin zu Songs von Elvis, ABBA, Queen, Robbie Williams, Die Toten Hosen, Heino und Pharell Williams, einschließlich Volksliedern, Kinderliedern, Rap, Ska und Jodler. Und jeder kann eigene Vorschläge machen. Die Texte wirft der Beamer an die Leinwand des Schwanensaals. Gedacht ist an zweimal 45 Minuten, mit einer Pause dazwischen.

Eintritt: 5 Euro, ermäßigt 3 Euro (nur Abendkasse).

Ausgestellt: So weit, so gut

Mit angewandten Illustrationen, Plakaten und freien Arbeiten ist die Ausstellung „So weit, so gut“ von Carola Wille und Andra Becker bestückt. Die Werke geben einen bunten Einblick in das vielfältige Schaffen der beiden Gestalterinnen, die an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart studieren.

Öffnungszeiten bis 23. Dezember: montags bis freitags von 9 Uhr bis 16 Uhr, montags bis samstags von 18 Uhr bis 22 Uhr.

In der Michaelskirche

Musikalisch von einem ins andere Jahr

„Und es waren Hirten auf dem Felde“: am zweiten Weihnachtsfeiertag, 26. Dezember 2015, erklingt um 10 Uhr im Kantatengottesdienst in der Michaelskirche die zweite Kantate aus Johann Sebastian Bachs „Weihnachtsoratorium“. Vokalsolisten, Michaelskantorei und Jugendkantorei werden vom „Collegium Instrumentale Waiblingen“ begleitet, die Leitung hat Kirchenmusikdirektor Rößler.

Musikalisch ins Neue Jahr

Mit Sopran, Orgel und Trompeten geht’s am Mittwoch, 6. Januar 2016, um 17 Uhr mit einem Konzert in der Michaelskirche ins neue Jahr. Claudia Weibel-Dautel (Sopran), Wolfgang Dautel und Rainer Schnabel (Trompeten) und Kirchenmusikdirektor Gerhard Paulus (Orgel) musizieren Werke von Bach, Franceschini, Heinichen und anderen. Karten gibt es bei Buchhandlung Hess, im i-Punkt und an der Abendkasse.

Oberbürgermeister Hesky im Einsatz: am prominenten Ausschank durfte es bei der Seniorenweihnacht 2015 auch gerne einmal ein „Tässle mehr“ sein. Foto: Greiner

Die Klassenstufe fünf des Staufer-Gymnasiums sorgte bei der Seniorenweihnacht am 15. und 16. Dezember 2015 für die Unterhaltung der Gäste im Ghibellinensaal. Foto: Simmendinger

Neujahrsbrauch der Griechen

Tanzen und singen – damit das Jahr gut wird

Die griechische Tanzgruppe der Argonauten lädt am Samstag, 9. Januar 2016, zum ersten Mal in Waiblingen zur Darbietung des griechisch-pontischen Neujahrsbrauchs ein. Der Brauch, der in Griechenland als „Momo´eri“ bekannt ist, wird traditionell zwischen Weihnachten und dem Dreikönigstag ausgeübt. Tanzend und singend ziehen die „Momo´eri“, in ihrer traditionellen Tracht durch die Stadt, begleitet von der Lyra, einem Streichinstrument; dem Aggion, einer Art Dudelsack, und dem Daul, einer Zylindertrommel. Der Brauch dient sowohl der Unterhaltung, aber auch zu Segenszwecken, damit das neue Jahr ein gutes wird. Die Gruppe der Argonauten startet um 14 Uhr auf dem Rathausplatz, dort gibt es eine kurze Einführung in diese Tradition. Anschließend ziehen die Beteiligten durch die Kurze und Lange Straße und legen dabei immer wieder Stopps mit Tanzdarbietungen ein. Beendet wird die Veranstaltung gegen 16 Uhr vor der Griechischen Gemeinde in der Kurzen Straße. Zuschauer sind willkommen.

Senioren-Weihnachtsfeier 2015 im Waiblinger Bürgerzentrum

Festliche Stimmung in den Ghibellinensaal gezaubert

(gege) Zum Senioren-Waldausflug des Stadtseniorenrats geht es im Sommer und die Außentemperaturen liegen nicht allzuweit von jenen Temperaturen entfernt, die in dieser Advents- und Weihnachtszeit herrschen. Dennoch: am Dienstag, 15., und am Mittwoch, 16. Dezember 2015, wurde eindeutig die Seniorenweihnacht gefeiert, zu der die Stadtverwaltung Waiblingen die älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger in jedem Jahr ins Bürgerzentrum einlädt. Der stimmungsvoll und festlich geschmückte Ghibellinensaal machte die fehlende Winterkälte wett, und Weihnachtsstimmung erfüllte den Saal, in den an beiden Tagen etwa 1 300 Waiblinger Kernstadtbewohner gekommen waren, die 75 Jahre alt oder älter sind.

Musikalische Unterhaltung, Kaffeeduft und -genuss sowie Worte des Oberbürgermeisters und der kirchlichen Vertreter taten ihr Übriges für ein Festgefühl, das im einen oder anderen Fall schon vor der Anreise vorbereitet worden war. So ist die Spannung groß gewesen, ob man wohl die Bekannte oder den Bekannten an diesem besonderen Tag im Jahr ebenfalls antreffen würde. Ein „Des isch aber schön, dass ich dich seh‘“, zeugte ebenso von großer Freude, wie die kleinen Weihnachtsgeschenke, die da und dort zwischen den Gästen ausgetauscht wurden.

Oberbürgermeister Andreas Hesky lobte zum Auftakt das schöne Miteinander der Generationen. Schließlich erfreute nicht nur die Cello-Darbietung von Moritz Feuerstein und Melanie Váradi am Flügel mit Vivaldi- und Bartholdy-Klängen das Publikum; auch der Unterstufen-Formation des Staufer-Gymnasiums wurde von den Senioren geradezu entgegengefiebert.

Mit einem individuellen Jahresrückblick informierte der Oberbürgermeister die älteren Gäste über die Entwicklungen in der Stadt. Dazu gehörten die Errungenschaften wie das „Haus Miriam“ mit dem Kindergarten St. Miriam im Waiblinger Süden oder das „Haus Elim“ in Bittenfeld. Auch in Beinstein und in Neustadt seien Einrichtungen für Senioren geplant – seien diese fertig, verfüge außer der Kernstadt auch jede Ortschaft über ein eigenes Seniorenzentrum, auf dass eine mögliche Betreuung wohnortnah möglich sei. Die Neustadter Feuerwehr erhält in den nächsten Monaten ihr neues Haus, das Einkaufszentrum am Waiblinger Tor soll im kommenden Jahr fertiggestellt sein und die Bauarbeiten am Salier-Gymnasium machten gute Fortschritte.

Auch die aktuelle Lage in der Krise, die zahlreich Flüchtlinge nach Europa, Deutschland und nach Waiblingen kommen lasse, war ein Thema. Ein Patentrezept habe sicherlich niemand für diese Aufgabe. Dennoch sei er froh, dass Waiblingen mit den Möglichkeiten zur Unterbringung dieser Menschen bis jetzt gut habe helfen können. Er danke allen, so Hesky, die in vielfältiger Weise für diese Menschen ehrenamtlich im Einsatz seien.

Vor fast 70 Jahren seien es zehn Millionen Menschen gewesen, die aus den Ostgebieten hätten flüchten müssen und Obdach in einer fremden Stadt erhalten hätten, die sie weder kannten, noch sich ausgesucht hatten. Auch seine Familie habe dazugezählt. Ebenso wie zahlreiche der Gäste dieses Nachmittags, war er sich sicher. Diesen Generationen zolle er Respekt und er verwies auf die Tatsache, dass ein solcher Zusammenhalt Deutschland stark gemacht habe.

Mit viel Schwung und guter Laune halfen der Oberbürgermeister und Dekan Timmo Hertneck am Dienstag, Kaffee auszuschenken, am Mittwoch war Pfarrer Franz Klappenecker vor Ort. In seiner Kanne befinde sich stets eine Extra-Bohne für besten Geschmack, scherzte Hesky und die Gäste hatten sichtbar Freude daran, solch’ direkten Kontakt zu den besonderen Servicekräften zu haben – Zeit für das eine oder andere gemeinsame Foto blieb außerdem.

Stadtseniorenrätin Heide Hofmann und Stadtseniorenrat Rüdiger Deike hatten nicht nur an diesen beiden Tage alle Hände voll zu tun, auch die Vorbereitung auf die Veranstaltung verlangte deren vollen Einsatz bei der Koordination. Immerhin, so Holger Sköries, Seniorenbeauftragter der Stadt, seien 3 300 Einladungen an die älteren Mitbürger versandt worden, Jahr um Jahr steige die Zahl der möglichen Gäste. In diesem Zusammenhang freute sich Seniorenrätin Hofmann auch über jene, die erstmals mitfeierten – sei es, weil sie die Altersschwelle erreicht haben, hinzugezogen sind oder erstmals den Mut fanden, teilzunehmen.

Feststimmung im Saal in dieser Woche nach dem dritten Advent, bei Musik am Kaffeetisch und weihnachtlicher Dekoration, all dies können Vorboten auf das herannahende Fest sein, gekrönt von der Flasche „Ratströpfle“, dem guten Schluck aus dem Weinlager des Rathauses, den jeder Gast überreicht bekam und der sich eignet, zum Weihnachtsfest entkorkt zu werden.

800 Euro fürs Repair Café: einen Spendenscheck gab’s von der Volksbank Stuttgart. Unser Bild zeigt (v.l.n.r.): Roland Antl von der Regionaldirektion Waiblingen der Volksbank, Uta Stolz, Leiterin der Familienbildungsstätte; Erste Bürgermeisterin Christiane Dürr und Kay van de Loo, ebenfalls von der Regionaldirektion Waiblingen der Volksbank. Foto: Redmann

Repair Café in locker-lustiger Atmosphäre

800 Euro der Volksbank für Werkzeug und Prüfgeräte

(red) Fall 1: jedes Mal, wenn der Toaster betätigt wird, springt die Sicherung raus. Fall 2: eine betagte Dame schleppt mit großem Aufwand ihre Jahre alte, aber robuste Nähmaschine an und bittet darum nachzusehen, warum sie nicht mehr schnurrt wie noch vor kurzem. So oder so ähnlich lauten die Geschichten, wenn das Repair Café im KARO aufgesucht wird. Mit unermüdlichem Ehrgeiz machen sich die ehrenamtlich Tätigen ans Werk und suchen nach dem jeweiligen Defekt. Für Werkzeug und Prüfgeräte hat ihnen die Volksbank Stuttgart jetzt 800 Euro gespendet.

Im Fall des Toasters war das Ergebnis eindeutig – es war nichts mehr zu machen. Die Nähmaschine allerdings ist wieder, wie gewohnt, im Einsatz. Beide Kundinnen waren zufrieden: die eine über die Gewissheit, dass das Gerät nicht mehr zu reparieren war; die andere darüber, dass das gute Stück nicht ersetzt werden musste. Der Ehrgeiz der „Hobbybastler“, bestehend aus Ingenieuren im Ruhestand, aber auch aus Frauen und Männern, die Spaß daran haben, in lustig-lockerer Atmosphäre allein oder gemeinsam die Stecknadel im Heuhaufen zu finden – wird mit folgendem Versprechen noch einmal verstärkt: „Wenn sie das Gerät wieder hinbekommen, bringe ich das nächste Mal einen Kuchen mit.“ Gesagt, getan: das Gerät läuft wieder und der Kuchen ist inzwischen verspeist.

Das Repair Café hat den Nerv der Zeit getroffen: „Die Menschen im Ruhestand möchten ihr Wissen sinnvoll einbringen“, erklärte Erste Bürgermeisterin Christiane Dürr. Kay van de Loo, Bereichsleiter Regionaldirektion Waiblingen der Volksbank Stuttgart, wusste, dass die Bastler der älteren Generation ihr Handwerk sicherlich verstünden und dass sie das Löten oder andere Fertigkeiten noch von der Pike auf gelernt hätten. Roland Antl, Regionaldirektor Privatkunden Waiblingen der Volksbank Stuttgart, betonte, dass das Ehrenamt enorm wichtig sei für die Gesellschaft. Uta Stolz, die Leiterin der Familienbildungsstätte, die wiederum Träger des Repair Cafés ist, erzählte, dass bisher zu jedem Treffen ein neuer „Handwerker“ dazugestoßen sei, der sein Geschick und seine Begabung einbringen wollte.

Damit die Hobbybastler nicht weiterhin ihr Werkzeug von zu Hause mitbringen müssen, auch wenn einiges schon vorhanden ist, hat die Volksbank Stuttgart am Donnerstag, 17. Dezember 2015, statt Geschenke an ihre Kunden zu verteilen, einen Spendenscheck in Höhe von 800 Euro an Uta Stolz überreicht. Werkzeug und Prüfgeräte sollen davon angeschafft werden.

Das Repair Café ist eine Einrichtung der Familienbildungsstätte in Kooperation mit dem Familienzentrum KARO und läuft prima. Das nächste Mal ist die Hobby-Werkstatt am Samstag, 16. Januar 2016, von 9 Uhr bis 12 Uhr im KARO, Alter Postplatz 17, wieder offen: kostenlos, nachhaltig und zum Mitmachen. Informationen unter: https://fbs-waiblingen.de/repair-cafe/.

Bosch Mitarbeiter spenden

Schuhkartons voller Freude

„Ein Schuhkarton voller Freude“ – unter diesem Motto hat Dirk Frohberger, Gruppenleiter bei Bosch in Waiblingen, Standort Stuttgarter Straße, seine Kolleginnen und Kollegen per Flyer aufgerufen, nützliche Dinge des Alltags in einen hübsch gestalteten Schuhkarton zu füllen und für Asyl suchende Menschen zu spenden. Unterstützt von seinem Kollegen Felix Döpp organisierte er 100 Schuhkartons, die in der Firma abgeholt werden konnten und wahlweise für eine Einzelperson oder für Familien befüllt werden konnten. Diese 100 Kartons wieder gefüllt zurückzubekommen, war das Ziel der vorweihnachtlichen Aktion, das weit übertroffen wurde, denn am Ende kamen 195 liebevoll gestaltete und mit Duschgel, Shampoo, Handtuch, Süßigkeiten und kleinen Spielzeugen gefüllte Kartons zurück.

Die Aktion hatten Dirk Frohberger und Felix Döpp im Vorfeld mit Ute Ortolf von der Stadtverwaltung Waiblingen abgestimmt, die das Ehrenamt im Bereich Asyl koordiniert. Ein Transporter wurde organisiert und gemeinsam mit Helfern aus der Gemeinschaftsunterkunft Neustadt-Hohenacker wurden am Freitag, 18. Dezember 2015, die Päckchen bei der Firma Bosch in Waiblingen abgeholt und verladen. Wieder zurück in Neustadt-Hohenacker, füllte sich der Gabentisch unter der Pergola, der voll Vorfreude mit Unterstützung der Bewohnerinnen und Bewohner aufgebaut worden war. Kaffee und Plätzchen servierten die Ehrenamtlichen und für alle gab es ein Paket, überreicht von Dirk Frohberger und Felix Döpp. Als Überraschung hatten die beiden noch etwas ganz Besonderes dabei: Zwei Fußballtore und Bälle, die gleich vor Ort ausprobiert werden konnten. Dank der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Firma Bosch eine rundum gelungene Aktion, für die die Menschen sich herzlich bedankten und allen eine große Freude bereitet hat.

Viel Freude haben Bosch-Mitarbeiter mit ihren gefüllten und geschmückten Kartons Asylbewerbern gemacht. Foto: privat

10 000 Euro spendet Stihl zugunsten der Flüchtlingshilfe in Waiblingen. Die Spende wurde am Montag, 21. Dezember 2015, im Dienstzimmer des Oberbürgermeisters übergeben: links Marcus Retter, Vorsitzender des Stihl-Betriebsrats; Oberbürgermeister Andreas Hesky; Stihl-Vorstandsvorsitzender Dr. Bertram Kandziora und Erste Bürgermeisterin Christiane Dürr. Foto: David

Zugunsten der Flüchtlingshilfe in Waiblingen

10 000 Euro der Firma Stihl für Sprachbildung und Kultur

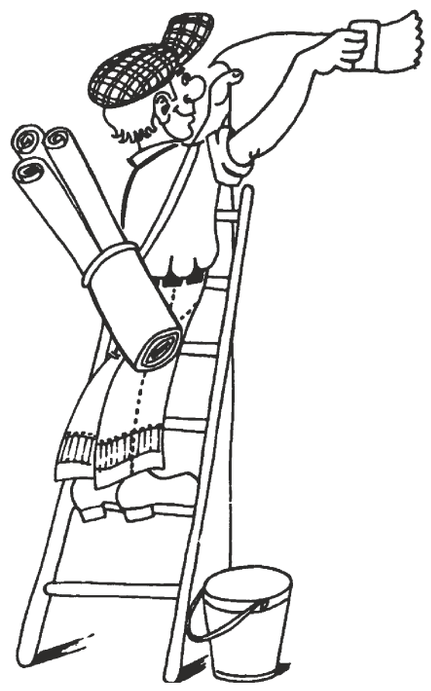
(dav) „Für die Vielzahl der Flüchtlinge und Asylbewerber in Waiblingen ist das eine wichtige Botschaft – und eine tolle Sache!“ – herzlichen Dank sagte Oberbürgermeister Andreas Hesky dem Stihl-Vorstandsvorsitzenden Dr. Bertram Kandziora, der am Montag, 21. Dezember 2015, gemeinsam mit dem Betriebsratsvorsitzenden Marcus Retter ins Rathaus kam, um einen Spendenscheck in Höhe von 10 000 Euro zu überreichen. Damit soll die Flüchtlingshilfe vor Ort unterstützt werden, insbesondere die Sprachförderung und die kulturelle Bildung sei dem Unternehmen wichtig – sie sei schließlich ein wesentlicher Punkt bei der Integration, unterstrich Dr. Kandziora.

Die Stadt wird mit dem Geld Hilfsaktionen für Flüchtlinge und „Netzwerk Asyl“ fördern. Dr. Bertram Kandziora lobte die Arbeit der Initiative: „Die Helferinnen und Helfer leisten hervorragende Arbeit, denn sie tragen in hohem Maße zur erfolgreichen Integration der Flüchtlinge in unserem Land bei. Auch wir möchten einen Teil dazu beitragen und mit der Spende besonders Projekte unterstützen, die das Erlernen der deutschen Sprache sowie die kulturelle und gesellschaftliche Integration der Asylsuchenden fördern“. Gerade auf diesem Gebiet unternehme die Stadt schon sehr viel – und jeder Euro sei eine große Hilfe.

Auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stihl-Standorte in Waiblingen und Ludwigsburg setzen sich für den guten Zweck ein. Betriebsratsvorsitzender Retter erklärte: „In den letzten Monaten wurde in der Belegschaft oft der Wunsch geäußert, sich gemeinsam mit dem Unternehmen für die Flüchtlingshilfe vor Ort engagieren zu wollen. Um diesem nachzukommen, haben wir Anfang Dezember eine gemeinsame Spendenaktion gestartet“.

Oberbürgermeister Hesky dankte Unternehmen und Belegschaft: „Die doppelte Spendenaktion ist ein starkes Zeichen der gesamtgesellschaftlichen Mitverantwortung. Mit den Spenden kann Integration noch besser gelingen, und es können Maßnahmen auf den Weg gebracht werden, die ein schnelles Einleben, das Bewältigen von belastenden Situationen im Heimatland und auf der Flucht sowie das enorm wichtige Erlernen der deutschen Sprache ermöglichen.“

Das „Netzwerk Asyl“ organisiert Arbeitsgruppen und Projekte, die Flüchtlingen dabei helfen, sich in der neuen Umgebung zurechtzufinden und einzuleben. Dazu gehören beispielsweise Sprachkurse und diverse Freizeitaktivitäten. Zudem begleiten ehrenamtliche Helferinnen und Helfer die Asylsuchenden zur Behörde, zur Bank oder zum Arzt und vermitteln ihnen die deutsche Kultur und landestypische Verhaltensweisen.



Aktuelle Litfaß-Säule

So, 27.12. **Evangelische Kirche Waiblingen.** Haus der Begegnung, Korber Höhe: Spielnachmittag mit der Holzeisenbahn um 13 Uhr; Gemeinschaftsverband um 14 Uhr.

Di, 29.12. **Trachtenverein Almrausch.** Gaigelturnier von 17 Uhr an im Vereinsheim in Rommelshausen, Kelterstraße 109.
Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Hohenacker. Jahres-Abschlusswanderung auf den Geißberg. Treff um 14 Uhr am Bürgerhaus Hohenacker. Schlusseinkehr geplant. Informationen für Nichtwanderer unter ☏ 83008.

Sa, 2.1. **FSV.** Hallenturniere in der Staufer-Sporthalle 3: U8-Begegnung um 9 Uhr, U9-Begegnung um 13.30 Uhr.

So, 3.1. **Evangelische Kirche Waiblingen.** Haus der Begegnung, Korber Höhe: Neujahrs-Frühstück um 9.30 Uhr; Gemeinschaftsverband um 14 Uhr.
FSV. Hallenturnier in der Staufer-Sporthalle 3: U10-Begegnung um 9 Uhr, U11-Begegnung um 13.30 Uhr.

Mo, 4.1. **FSV**. Hallenturnier in der Staufer-Sporthalle 3: U15-Begegnung um 12 Uhr.

Di, 5.1. **FSV.** Hallenturnier in der Staufer-Sporthalle 3: U14-Begegnung um 12 Uhr.

Mi, 6.1. **Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Waiblingen.** Rundwanderung: Waiblingen, Rommelshausen, Waiblingen. Start um 13.30 Uhr am Bürgerzentrum, Kaffeepause in Rommelshausen geplant. Für den Heimweg kann wahlweise auch der Bus um 15.45 Uhr oder 16.32 Uhr gewählt werden.
Evangelische Kirche Waiblingen. Michaelskirche Neujahrskonzert mit Sopran, zwei Trompeten und Orgel um 17 Uhr.
FSV. Hallenturnier in der Staufer-Sporthalle 3: U13-Begegnung um 9 Uhr, U12-Begegnung um 13.30 Uhr.

Do, 7.1. **Evangelische Kirche Waiblingen.** Michaelskirche: Schweigemeditation um 18 Uhr.

Fr, 8.1. **Trachtenverein Almrausch.** Stammtisch um 18 Uhr im Vereinsheim, Kelterstraße 109, in Rommelshausen.
Evangelische Kirche Waiblingen. Dietrich-Bonhoeffer-Haus: Einkehr am Mittag um 12 Uhr. – Nonnenkirchlein: Frauenliturgie, Thema „Jahreslosung", um 18.30 Uhr.

So, 10.1. **Evangelische Kirche Waiblingen.** Haus der Begegnung, Korber Höhe: Gemeinschaftsverband um 14 Uhr.

Mo, 11.1. **Württembergischer Christusbund.** Teilnahme an den Welt-Gebetswochen, diese werden um 17.30 Uhr im Familienzentrum KARO, Alter Postplatz, eröffnet.

Di, 12.1. **Evangelische Kirche Waiblingen.** Martin-Luther-Haus: Frauenkreis „Ältere Generation" um 14 Uhr; Basteltreff um 19.30 Uhr. – Jakob-Andreä-Haus: Seniorennachmittag zur Jahreslosung um 14.30 Uhr mit Pfarrerin Dr. Birte Janzarik.

*

Rheuma-Liga Rems-Murr, Selbsthilfegemeinschaft. Bewegungstherapie – Funktionsgymnastik mit Übungen gegen Arthrose, Arthritis, Osteoporose und Fibromyalgie. Wassergymnastik: dienstags um 14.30 Uhr, mittwochs um 9.45 Uhr und um 10.30 Uhr, freitags um 18 Uhr jeweils im Bädle in Weinstadt-Strümpfelbach, Kirschblütenweg 8; mittwochs um 11.30 Uhr, donnerstags um 14.15 Uhr und samstags um 11 Uhr im Hallenbad Korb, Brucknerstraße 14. – Trockengymnastik: mittwochs um 16.30 Uhr, freitags um 14.30 Uhr, um 15.30 Uhr und um 16.30 Uhr jeweils in der Anton-Schmidt-Straße 1 (Eisental). In den Ferien gibt es keine Angebote. Plätze für neue Teilnehmer sind noch frei. Anmeldung und Informationen zu den Kursen für Jung und Alt unter ☏ 59107.
Landfrauen Hegnach. Präventivgymnastik: montags um 8.15 Uhr in der Turnhalle Burgschule; Linientanz: freitags um 16.15 Uhr im Vereinstreff im Rathaus.
Förderkreis zur Integration Schwerhöriger und Ertaubter. Jeden letzten Samstag im Monat um 15 Uhr in der Oppenländerstraße 38 geselliger Nachmittag. Im Internet unter www.fische-waiblingen.de Termine, Ausflüge, Referate, Wanderungen oder Feiern.
Hospizstiftung Rems-Murr-Kreis. Der Kinder- und Hospizdienst „Pusteblume" begleitet sterbende und trauernde Kinder sowie deren Familien und Angehörige, ☏ 07191 344194-0, E-Mail: kinder@hospiz-rems-murr.de.
Kreisdiakonieverband, Suchtberatung. „LOS", Leben ohne spielen, die neue Selbsthilfegruppe kommt dienstags um 18 Uhr im Haus der Diakonie, Theodor-Kaiser-Straße 33/1, zusammen. Informationen unter ☏ 0174 4787193.

*

Möchten Sie Ihre Veranstaltung – von Sport bis Kultur, von Festen bis Wanderungen – ebenfalls kostenlos in der Litfaßsäule veröffentlichen? Dann nehmen Sie Kontakt auf zum „Staufer-Kurier", E-Mail: birgit.david@waiblingen.de, ☏ 5001-1250.

Kunstschule Unteres Remstal, Weingärtner Vorstadt 14. Anmeldung und Information zu Klassen und Workshops ☏ 07151 5001-1702, -1705, Fax -1714, E-Mail: kunstschule@waiblingen.de, Internet: www.kunstschule-rems.de. **Bürozeiten:** montags bis freitags (nicht am 24. und 31. Dezember) von 8.30 Uhr bis 13 Uhr.

Workshops: „Winterfarben auf Leinwand" für Kinder von zehn Jahren an am Samstag, 16. Januar, um 11.30 Uhr. – „Steindruck/Lithografie intensiv" am Freitag, 15. Januar, von 18 Uhr bis 21 Uhr sowie am Samstag, 16., und Sonntag, 17. Januar, von 14 Uhr bis 20 Uhr. – Porträtzeichnen am Freitag, 29. Januar, von 17 Uhr bis 21 Uhr sowie am Samstag, 30., und am Sonntag, 31. Januar, von 10 Uhr bis 15 Uhr.

Musikschule, Christofstraße 21 (Comeniusschule); Internet: www.musikschuleunteres-remstal.de. Informationen und Anmeldungen zu allen Kursen im Sekretariat unter ☏ 07151 15611 oder 15654, Fax 562315 oder per E-Mail: info@musikschule-unteres-remstal.de oder info@msur.de.
Aktuell: Von Februar 2016 an werden Ballett-Einsteigerkurse angeboten; diese werden in Rommelshausen montags um 14.15 Uhr; in Endersbach mittwochs um 15 Uhr und in Beutelsbach freitags um 14.40 Uhr veranstaltet. – Beim Tag der offenen Tür am Samstag, 23. Januar 2016, von 10 Uhr bis 12 Uhr können die Instrumente ausprobiert werden. Dieses Angebot gilt für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

Volkshochschule Unteres Remstal, Bürgermühlenweg 4, Postplatz-Forum. Auskünfte und Anmeldung unter ☏ 95880-0, Fax: 95880-13, E-Mail: info@vhs-unteres-remstal.de. Internet, Online-Buchung: www.vhs-unteres-remstal.de. **Bürozeiten:** montags, mittwochs und donnerstags von 9 Uhr bis 12.30 Uhr und von 14.30 Uhr bis 18 Uhr, dienstags und freitags von 9 Uhr bis 12 Uhr. **Weihnachtsferien:** die Geschäftsstelle ist von Mittwoch, 23. Dezember, 2015, bis Freitag, 8. Januar 2016, geschlossen. Für Fragen und Termine: ☏ 95880-79, E-Mail: claudia.hatt@vhs-unteres-remstal. Im Internet: www.lnwbb.de. **Aktuell:** „Excel/PIVOT-Tabellen" am Montag, 11. Januar, um 14 Uhr. – „Finanzbuchführung EDV, Xpert Business" montags von 11. Januar an um 18 Uhr. – „Mein eigenes Smartphone besser kennenlernen" montags von 11. Januar an um 18 Uhr. – „Arbeitszeugnisse selbst formulieren" am Dienstag, 12. Januar, um 18.30 Uhr. – „Deutsch- und Integrationsberatung" am Donnerstag, 14. Januar, um 15 Uhr. – „PowerPoint 2013, Grundlagen" donnerstags von 14. Januar an um 18 Uhr. – „Europa in der Nachkriegszeit bis 1990" am Donnerstag, 14. Januar, um 19.30 Uhr. – „Projektmanagement" am Freitag, 15. Januar, um 9 Uhr. – „Englisch im Café" am Freitag, 15. Januar, um 15.30 Uhr. – „Ausstellungseröffnung: Migration" am Freitag, 15. Januar, um 18.30 Uhr. – „Lohn und Gehalt/Xpert Business" samstags von 16. Januar an um 9 Uhr. – „Einführung in die Astronomie" von 20. Januar an drei Abende, jeweils um 20 Uhr. – Der Jazzbus des Weinstadter Clubs „Armer Konrad" macht zum Semesterauftakt am Samstag, 23. Januar, von 10 Uhr bis 13 Uhr Station auf dem Alten Postplatz. Die Jazzmusik steht in Verbindung mit VHS-Thema „Typisch Deutsch".

Aktivspielplatz, Schorndorfer Straße/Giselastraße, ☏ 563107. **Öffnungszeiten:** während der Schulzeiten montags bis freitags von 14 Uhr bis 18 Uhr; mittwochs von 18.30 Uhr bis 20 Uhr ist Teenieabend. Montags, mittwochs und freitags Angebote für Kinder von sechs bis zwölf Jahren, dienstags und donnerstags für Kinder von sechs bis zehn Jahren. Donnerstags von 16 Uhr bis 17 Uhr ist Mädchenstunde, dienstags von 16 Uhr bis 17 Uhr Jungenstunde. Freitags ist Ausflugs- oder Kinotag, bitte Anmeldeformulare mitnehmen; der Aki bleibt dann für Nichtteilnehmer geschlossen. **Aktuell:** Der Aki macht von Mittwoch, 23. Dezember, bis Mittwoch, 6. Januar, Weihnachtsferien. – Am Donnerstag, 7., und am Freitag, 8. Januar, entstehen Fensterbilder. – In der Woche von 11. Januar an hoffen alle auf viel Spaß im Schnee.

Jugendzentrum „Villa Roller", Alter Postplatz 16, ☏ 5001-2730, Fax -2739. – Im Internet: www.villa-roller.de, auf facebook: www.facebook.de/villa.roller.de. E-Mail: villa.roller@waiblingen.de. **Öffnungszeiten: montags** von 15 Uhr bis 18 Uhr von zehn Jahren an; 18 Uhr bis 21 Uhr von 14 Jahren an. **Dienstags** von 14 Uhr bis 18 Uhr von zehn Jahren an. **Mittwochs** von 14 Uhr bis 18 Uhr von zehn Jahren an; von 18 Uhr bis 21 Uhr von 14 Jahren an. **Donnerstags** von 14 Uhr bis 18 von zehn Jahren an; von 18 Uhr bis 21 Uhr von 14 Jahren an (nicht am 24. Dezember und am 31. Januar). **Freitags** Mädchentreff für die Altersgruppe von zehn Jahren an von 14 Uhr bis 18 Uhr; Jugendcafé von 14 Jahren an von 18.30 Uhr bis 22 Uhr (nicht am 25. Dezember und am 1. Januar).

Forum Nord, Salierstraße 2. „Stadtteil-Büro" mit offener Sprechstunde zum sozialen Leben mit Angeboten zur Unterstützung und Integration montags von 14 Uhr bis 16 Uhr und donnerstags von 16 Uhr bis 18 Uhr oder nach Vereinbarung unter ☏ 205339-11, E-Mail: manfred.haeberle@waiblingen.de, Internet: www.waiblingen.de/forumnord. Beratung zur Patientenverfügung wird am Mittwoch, 27. Januar, um 15 Uhr angeboten (mit Anmeldung). – Anmeldungen zu Ausflügen werden auch im Forum Mitte entgegengenommen, ☏ 51568, E-Mail: martin.friedrich@waiblingen.de. – Der Erwachsenenbereich ist bis Sonntag, 10. Januar, geschlossen. **Ausflug:** Anmeldungen für den Ausflug zur Kunsthalle in Karlsruhe am 27. Januar sind von Montag, 11. Januar, an möglich. „Ich bin hier – vom Rembrandt zum Selfie" heißt die Schau, durch die die Teilnehmer geführt werden. Abfahrt um 12.15 Uhr am Forum Nord und um 12.30 Uhr am Forum Mitte. **Aktuell:** „K. und K.", Kaffee und Kuchen in schönem Ambiente wird am Mittwoch, 13. Januar, um 15 Uhr serviert. **Kinder- und Jugendtreff, Info bei Julia Röttger unter ☏ 205339-13.** Die Einrichtung ist für Sechs- bis Elfjährige wie folgt geöffnet: montags von 15.30 Uhr bis 18 Uhr, dienstags und donnerstags von 14.30 Uhr bis 18 Uhr; freitags von 13.30 Uhr bis 17 Uhr. – Geschlossen bis 8. Januar.

Forum Mitte im Seniorenzentrum, Blumenstraße 11. Büro und Begegnungsstätte, ☏ 51568, Fax 51696. E-Mail: martin.friedrich@waiblingen.de. Internet: www.waiblingen.de/forummitte. Anmeldungen zu Ausflügen werden auch im Forum Nord, ☏ 205339-11, E-Mail: manfred.haeberle@waiblingen.de, entgegengenommen. **Cafeteria**: montags bis freitags und sonntags von 11 Uhr bis 17 Uhr; samstags von 11 Uhr bis 14 Uhr. Von 24. Dezember bis 3. Januar jedoch von 11 Uhr bis 15 Uhr. Jeden Tag reichhaltiges Kuchenbüfett und Vesper am Nachmittag. Außerdem besteht die Möglichkeit zur Zeitungslektüre, zum Austausch, es gibt Veranstaltungstipps sowie Internetzugang. **Mittagstisch:** montags bis sonntags von 12 Uhr bis 13 Uhr; angeboten werden zwei Gerichte zur Auswahl; die Menükarte kann im Internet abgerufen werden. – Mittagstisch, auch vegetarisch, für junge Mütter und Väter mittwochs um 12 Uhr. Das neue Angebot kann je nach Akzeptanz erweitert werden, beispielsweise durch einen separaten Raum mit Spielecke. **Ausflug:** Anmeldungen für den Ausflug zur Kunsthalle in Karlsruhe am 27. Januar sind von Montag, 11. Januar, an möglich. „Ich bin hier – vom Rembrandt zum Selfie" heißt die Schau, durch die die Teilnehmer geführt werden. Abfahrt um 12.15 Uhr am Forum Nord und um 12.30 Uhr am Forum Mitte. **Aktuell:** Film: „Frau Müller muss weg" am Dienstag, 5. Januar, um 15 Uhr. – „Waiblinger Stadtjournal" des Film- und Videoclubs am Donnerstag, 7. Januar, um 15 Uhr. Eintritt frei. – „Kaffeehausmusik" mit Peter Gröschl am Dienstag, 12. Januar, um 15 Uhr. Eintritt frei. – Dienstagsrunde: „Vom Wert der Sprache" ist der Titel des Themas am 12. Januar um 19 Uhr. – „Musik liegt in der Luft" am Mittwoch, 13. Januar, um 14.30 Uhr mit Kai Müller und Wortbeiträgen von Edeltraud Ruzek.

Kinderfilm im Kino – im „Traumpalast", Bahnhofstraße 50-52. Der Film „Wintertochter" wird am Freitag 8. Januar 2016, um 14.30 Uhr gezeigt. Die zwölfjährige Kattaka fällt aus allen Wolken, als sie an Weihnachten erfährt, dass der Mann, den sie bisher Papa genannt hat, nicht ihr richtiger Vater ist. Wutentbrannt und zu allem entschlossen, macht sie sich mit ihrem besten Freund Knäcke und der 75-jährigen Nachbarin Lene auf den Weg nach Polen, wo ihr leiblicher Vater als Matrose auf einem Schiff arbeitet. Was nun beginnt, ist ein aufregender Roadtrip, der sich sowohl für Kattaka als auch für Lene zu einer Reise in die eigene Vergangenheit entwickelt. Polen 2011. Regie: Johannes Schmid, Laufzeit: 94 Minuten. FSK: o.A., empfohlen von zehn Jahren an. FBW: Prädikat besonders wertvoll. – Eintritt: Kinder drei Euro, Erwachsene vier Euro. Vorverkauf: ☏ 07151 959280. Veranstalter: Kinder- und Jugendförderung der Stadt Waiblingen. Information: ☏ 07151 5001-2721..

Puppentheater

„Theater unterm Regenbogen" – Lange Straße 32, direkt am Marktplatz, www.veit-utz-bross.de. Karten und Information: ☏ 905539; außerdem in der Buchhandlung Hess im Marktdreieck sowie in der Tourist-Information, Scheuerngasse 4. **Für Kinder von drei Jahren an immer um 15 Uhr:** „Von der Prinzessin, dem Bäckerjungen und dem Fuchs" handelt das Stück am Sonntag, 27., und am Montag, 28. Dezember. – „Aladin und die Wunderlampe" bezaubern Kinder von vier Jahren an und Erwachsene am Dienstag, 29. Dezember. – „Das tapfere Schneiderlein" steht am Samstag, 2., und am Sonntag, 3. Januar, auf dem Programm. – „Hänsel und Gretel" werden am Montag, 4. Januar, für Erwachsene und Kinder von vier Jahren an gespielt. **Für Erwachsene:** „Wemmir au nex midanander schwädzed", schwäbische Dialögle beim Bauernvesper am Mittwoch, 30. Dezember, um 20 Uhr. Eintritt (mit Vesper): 28 Euro. – Eintritt für Kinder sieben Euro, für Erwachsene 8,50 Euro, für Familien und Kleingruppen 28 Euro. Das Theater ist eine halbe Stunde zuvor geöffnet, ebenso die Cafeteria vor und nach der Vorstellung.

Jugendtreffs

Juze Beinstein, Rathausstraße 13, ☏ 2051638: dienstags, mittwochs, donnerstags für Jugendliche von 17 Uhr bis 21 Uhr, freitags von 15 Uhr bis 18 Uhr Teenies, von 18 Uhr bis 22 Uhr Jugendliche. In den Weihnachtsferien bis 10. Januar geschlossen.

Jugendtreff Bittenfeld, Schillerstraße 114, ☏ 07146 43788: montags von 16 Uhr bis 20 Uhr, dienstags und donnerstags von 17 Uhr bis 21 Uhr und freitags von 17 Uhr bis 22 Uhr. In den Weihnachtsferien von 30. Dezember bis 10. Januar geschlossen.

Jugendtreff Hegnach, Kirchstraße 49, ☏ 57568. Teenies: montags 16 Uhr bis 19 Uhr (Viertklässler); mittwochs 17 Uhr bis 19 Uhr. Jugendliche: mittwochs von 19 Uhr bis 21 Uhr; donnerstags von 17 Uhr bis 21 Uhr, freitags von 18 Uhr bis 22 Uhr. In den Weihnachtsferien bis 3. Januar geschlossen.

Jugendtreff Hohenacker, Rechbergstraße 40, ☏ 82561. Jugendliche: dienstags von 18 Uhr bis 22 Uhr, mittwochs von 18 Uhr bis 20 Uhr (von 16 Jahren an bis 22 Uhr). Teenies: donnerstags von 18 Uhr bis 20 Uhr, freitags von 16 Uhr bis 20 Uhr. Girls-Club: donnerstags von 16 Uhr bis 18 Uhr. In den Weihnachtsferien bis 6. Januar geschlossen.

Jugendtreff Neustadt, Ringstraße 38. Jugendliche: dienstags, mittwochs, donnerstags, freitags von 17 Uhr bis 21 Uhr. In den Weihnachtsferien bis 10. Januar geschlossen.

JuCa15, Waiblingen-Süd, Düsseldorfer Straße 15, 1. Stock, ☏ 982089, für junge Menschen zwischen zehn und 18 Jahren: montags, dienstags, donnerstags und freitags von 17 Uhr bis 21 Uhr. In den Weihnachtsferien von 30. Dezember bis 10. Januar geschlossen.

Familienzentrum KARO, Alter Postplatz 17, ☏ 98224-8900, Fax -8905, E-Mail info@familienzentrum-waiblingen.de. Service: montags bis freitags von 9.30 Uhr bis 12 Uhr, montags bis donnerstags von 15 Uhr bis 18.30 Uhr.

Familienbildungsstätte/ Mehrgenerationenhaus im Familienzentrum KARO, ☏ 98224-8920, Fax 98224-8927, E-Mail: info@fbs-waiblingen.de, im Internet: www.fbs-waiblingen.de. Anmeldungen sind erforderlich und per Post möglich, telefonisch, per Fax, per E-Mail und über die Homepage. **Öffnungszeiten:** montags bis freitags von 9.30 Uhr bis 12 Uhr sowie montags und donnerstags von 15 Uhr bis 17.30 Uhr. In den Weihnachtsferien ist bis Freitag, 8. Januar geschlossen. **Das neue Programm** erscheint am 18. Januar, dann gelten vorübergehend erweiterte Zeiten: am Donnerstag, 21. Januar, von 9 Uhr bis 12.30 Uhr und von 14 Uhr bis 18 Uhr; am Freitag, 22. Januar, von 9 Uhr bis 12 Uhr sowie von Montag, 25., bis Mittwoch, 27. Januar, von 9 Uhr bis 12.20 Uhr und zwischen 14 Uhr und 18 Uhr. **– Kinderbetreuung** für Ein- bis Dreijährige montags bis freitags von 8 Uhr bis 12 Uhr – für zwei, drei oder fünf Tage. **Aktuell:** „Fitness für Schwangere" donnerstags von 14. Januar an um 18 Uhr. – „Lieder begleiten auf der Gitarre" am Samstag, 16. und 30. Januar, jeweils um 9 Uhr. – „Pekip" für Neugeborene: Geburtstermin zwischen Oktober und Dezember freitags von 22. Januar an um 10.45 Uhr (Infoabend am 18. Januar um 20 Uhr, Familien-Termin am Samstag, 5. März, 15 Uhr) im Martin-Luther-Gemeindehaus, Danziger Platz 36. – „Homöopathie beim Kind" am Dienstag, 19. und 26. Januar, um 19.30 Uhr. – „Säuglingspflege kompakt" am Dienstag, 19. Januar, um 17 Uhr. – „Wenn Eltern bedürftig werden", Informationen zum Unterhalt am Mittwoch, 20. Januar, um 19.45 Uhr. – „Baby im Anflug – Säuglingspflege und mehr" am Freitag, 22. Januar, um 19 Uhr und am Samstag, 23. Januar, um 10 Uhr.

Ehrenamtliche Schuldnerbegleitung im Familienzentrum KARO, ☏ 98224-8912, E-Mail: schuldnerbegleitung@waiblingen.de, im Internet: www.familienzentrum-waiblingen.de. Offene Sprechstunden: dienstags von 10 Uhr bis 12 Uhr, donnerstags von 15 Uhr bis 17 Uhr, außerhalb dieser Zeiten ist der Anrufbeantworter geschaltet. Beraten wird bei finanzieller Schieflage; eine Anmeldung ist nicht erforderlich; das Angebot ist kostenfrei. Die ehrenamtliche Schuldnerbegleitung ist zur Verschwiegenheit verpflichtet.

Kinderschutzbund Schorndorf/Waiblingen, im Familienzentrum KARO, ☏ 98224-8914, E-Mail: info@kinderschutzbund-waiblingen.de, im Internet: www.kinderschutzbund-waiblingen.de. Sprechstunden: dienstags von 15 Uhr bis 17 Uhr. Dann können Babysitter, Leihomas oder -opas gebucht werden. – Außerdem sucht die Initiative Ehrenamtliche, die als Leihgroßeltern oder Babysitter aktiv werden möchten; ebenso sind Helferinnen und Helfer willkommen, die sich im „Begleitenden Umgang" engagieren möchten oder den Kinderschutzbund bei seinen Veranstaltungen unterstützen. Außer per E-Mail kann man sich unter ☏ 07181 887717 (Frau Knauß) informieren.

„Frauen im Zentrum – FraZ" im Familienzentrum KARO, E-Mail: frazwaiblingen@gmx.de. Informationen bei Christina Greiner, ☏ 561005, und Iris Braun, ☏ 9947989. **Aktuell:** „Skat lernen und spielen" am Freitag, 8. Januar, um 19.30 Uhr. – „Strickcafé" am Samstag, 9. Januar, um 14 Uhr. – „Frauen-Stammtisch" am Dienstag, 12. Januar, um 19 Uhr.

„Café Kontakt" des Kreisdiakonieverbands Rems-Murr & der Caritas Ludwigsburg-Waiblingen-Enz im Familienzentrum KARO, E-Mail: cafekontakt@kdv-rmk.de. Informationen bei Kathrin Feser, ☏ 9822489-15. – Am letzten Montag im Monat von 14 Uhr bis 16.30 Uhr: Gesprächstreff für jedermann bei Kaffee und Gebäck. Darüberhinaus Raum und Zeit für persönliche Anliegen oder Hilfe beim Ausfüllen eines Formulars.

Tageselternverein Waiblingen im Familienzentrum KARO, ☏ 98224-8960, Fax 98224-8979, E-Mail: info@tageselternverein-wn.de, Internet: www.tageselternverein-wn.de. Sprechzeiten: donnerstags von 8.30 Uhr bis 12 Uhr. Das Programm ist auf der Internetseite des Vereins eingestellt.

Freiwilligen-Agentur im Familienzentrum KARO. Beratungszeit: mittwochs von 14 Uhr bis 16.50 Uhr und jeden ersten und dritten Freitag im Monat von 10 Uhr bis 12.50 Uhr im Themenbüro, 2. OG. Außerhalb dieser Zeit können unter ☏ 07151 98224-8911 Nachrichten auf der Mailbox hinterlassen werden oder per E-Mail an fa.waiblingen@gmx.de. – Die FA ist ein Angebot der Stadt Waiblingen von Ehrenamtlichen für Ehrenamtliche und wird vom Fachbereich Bürgerengagement der Stadt organisiert. Sie berät und unterstützt Interessierte bei der Suche nach einem passenden bürgerschaftlichen Engagement.

pro familia Waiblingen im Familienzentrum KARO, ☏ 98224-8940, Fax 98224-8955, E-Mail: waiblingen@profamilia.de, Internet www.profamilia-waiblingen.de. „Flügel"-Beratungstelefon für Frauen, die von sexualisierter Gewalt betroffen sind: ☏ 0160 4881615, E-Mail: info@fluegel-waiblingen.de, Internet: www.fluegel-waiblingen.de. **Öffnungszeiten:** montags bis freitags von 9 Uhr bis 18 Uhr. Telefon-Kontaktzeit: montags, dienstags und donnerstags von 9 Uhr bis 13 Uhr, mittwochs von 9 Uhr bis 16 Uhr sowie freitags von 9 Uhr bis 11 Uhr. **Aktuell:** „Meinem Kind soll es gut gehen", vierteiliger Kurs für Eltern, die in Trennung oder Scheidung leben, donnerstags am 14., 21. und 28. Januar, sowie am 4. Februar um 19.30 Uhr. Anmeldung schon jetzt möglich.

Christliche Kirchen in Waiblingens Kernstadt

Gottesdienste an Weihnachten und zum Jahreswechsel

Die Waiblinger Kirchengemeinden laden zu den Weihnachtsgottesdiensten ein, in denen von Heiligabend bis zum zweiten Weihnachtsfeiertag der Geburt Jesu in Bethlehem gedacht wird. Auch an Silvester und Neujahr sowie an „Heilige Drei Könige" werden Gottesdienste gehalten.

Heiligabend

Evangelische Kirche
• Familiengottesdienst mit „Singspiel zur Weihnachtsgeschichte" mit der Kinderkantorei und den Kleinen und Großen Spatzen, Pfarrerin Dr. Antje Fetzer, Michaelskirche um 14.30 Uhr.
• Familiengottesdienst mit szenischem Schattenspiel, Pfarrer Matthias Wagner, Dietrich-Bonhoeffer-Haus um 15 Uhr
• Familiengottesdienst mit Schattenspiel, Pfarrer Michael Oswald und Heilig-Abend-Team, Martin-Luther-Kirche um 15.30 Uhr.
• Familiengottesdienst, Pfarrerin Veronika Bohnet und Team, Johannes unter dem Kreuz, Korber Höhe, um 15.30 Uhr.
• Weihnachtsgottesdienst, Walter Lindenmaier, Diakonie Stetten, Zentrum Devizesstraße um 16 Uhr.
• Christvesper I mit dem Lehrer-Eltern-Chor des Salier-Gymnasiums, Dekan Timmo Hertneck, Michaelskirche um 16.30 Uhr.
• Musikalischer Gottesdienst, Pfarrer Matthias Wagner, Dietrich-Bonhoeffer-Haus um 17 Uhr.
• Christvesper mit besonderer Musik: Ulrike Merz (Querflöte) und Anneliese Wegscheider (Orgel), Pfarrer Michael Oswald, Martin-Luther-Kirche um 17 Uhr.
• Christvesper mit dem Kirchenchor, Pfarrerin Veronika Bohnet, Johannes unter dem Kreuz, Korber Höhe, um 17.30 Uhr.
• Christvesper II mit Arien zur Weihnacht, Claudia Ehmann (Sopran) und Immanuel Rößler (Orgel), Dekan Timmo Hertneck, Michaelskirche um 18 Uhr.
• Christmette mit Oboe (Sabine King) und Orgel (KMD Jörg Zettler), Pfarrerin Dr. Antje Fetzer und Diakon Traugott Ziwich, Michaelskirche um 22 Uhr.

Katholische Kirche
• Kindermette, Maria unter dem Kreuz, Korber Höhe, um 15.30 Uhr.
• Kindermette, Hl. Geist/Rinnenäcker um 16 Uhr.
• Kinder-Krippenfeier, St. Maria in Neustadt um 16 Uhr.
• Christmette, Hl. Geist/Hegnach um 19.30 Uhr.
• Christmette, Hl. Geist/Rinnenäcker um 20.30 Uhr.
• Christmette, Maria unter dem Kreuz, Korber Höhe, um 21.30 Uhr.
• Christmette mit Kirchenchor, St. Maria Neustadt um 22 Uhr.
• Christmette, St.-Antonius-Kirche um 22.30 Uhr.

Erster Weihnachtsfeiertag

Evangelische Kirche
• Festgottesdienst mit Abendmahl und dem „Kleinen Chor an der Michaelskirche", Pfarrerin Dr. Antje Fetzer, Michaelskirche um 9.30 Uhr.
• Festgottesdienst mit Abendmahl und dem Kirchenchor, Pfarrer Michael Oswald, Martin-Luther-Kirche um 9.30 Uhr.
• Gottesdienst mit Oboe (Sabine King) und Orgel (KMD Jörg Zettler), Pfarrerin Veronika Bohnet, Johannes unter dem Kreuz, Korber Höhe um 10 Uhr.
• Gottesdienst zum Christfest mit dem CVJM Posaunenchor, Pfarrer Matthias Wagner, Dietrich-Bonhoeffer-Haus um 11 Uhr.
• Gottesdienst, Diakon Traugott Ziwich, Diakonie Stetten, Zentrum Devizesstraße um 11 Uhr.

Katholische Kirche
• Deutsches Amt, Hl. Geist/Rinnenäcker um 8.30 Uhr.
• Festgottesdienst, St. Maria Neustadt um 9.45 Uhr.
• Hochamt mit Chor und Orchester, St.-Antonius-Kirche um 10 Uhr.
• Deutsches Amt, Hl. Geist/Hegnach um 11.15 Uhr.
• Deutsches Amt, Maria unter dem Kreuz um 11.15 Uhr.
• Weihnachtsvesper (Schola), St. Antonius um 15 Uhr.

Zweiter Weihnachtsfeiertag

Evangelische Kirche
• Gemeinsamer Kantatengottesdienst, J. S. Bach – Weihnachtsoratorium Teil II, Michaelskantorei Waiblingen u.a., Pfarrer Matthias Wagner, Michaelskirche um 10 Uhr.
• Gottesdienst, Pfarrerin Beate Hirsch, Pflegestift um 10 Uhr.

Katholische Kirche
• Eucharistiefeier, Hl. Geist/Rinnenäcker um 8.30 Uhr.
• Ökumenische Aussendungsfeier der Sternsinger, St. Maria Neustadt um 10 Uhr.
• Eucharistiefeier, St.-Antonius-Kirche um 10 Uhr.
• Eucharistiefeier, Haus Miriam um 10 Uhr.
• Eucharistiefeier, Hl. Geist/Hegnach um 11.15 Uhr.
• Eucharistiefeier, Maria unter dem Kreuz, Korber Höhe, um 11.15 Uhr.

Silvester

Evangelische Kirche
• Gottesdienst mit Abendmahl in Form der Deutschen Messe, Pfarrer Michael Oswald, Martin-Luther-Kirche um 17 Uhr.
• Gottesdienst mit Abendmahl, Dekan Timmo Hertneck, Michaelskirche um 17.30 Uhr.
• Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrer Matthias Wagner, Dietrich-Bonhoeffer-Haus um 18 Uhr.
• Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrerin Veronika Bohnet, Johannes unter dem Kreuz, Korber Höhe, um 18 Uhr.

Katholische Kirche
• Jahresabschlussmesse, St. Maria Neustadt um 18 Uhr.

Württembergischer Christusbund.
• Gottesdienst zum „Altjahrabend", Fuggerstraße 45 um 17 Uhr.

Neujahr

Evangelische Kirche
• Ökumenischer Gottesdienst der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK), Pfarrerin Veronika Bohnet, Nikolauskirche um 17 Uhr.

Katholische Kirche
• Neujahrsmesse, St. Maria Neustadt um 18 Uhr

Epiphanias, 6. Januar

Evangelische Kirche
• Gemeinsamer Gottesdienst, Pfarrer Matthias Wagner, Michaelskirche um 9.30 Uhr.
• Gottesdienst, Diakon Thomas Leicht, Diakonie Stetten, Zentrum Devizesstraße um 11 Uhr.

Katholische Kirche
• Abschlussgottesdienst der Sternsingeraktion, St. Maria Neustadt um 9.45 Uhr.

Haushaltssatzung und Haushaltsplan für das Jahr 2016

Nein zur früheren Windmessung – Ja zu fünf neuen Stellen

Fortsetzung von Seite 1

„Wir wollen ein deutliches Signal für die Windkraft setzen!“

(dav) „Die Klimakonferenz in Paris hat's ergeben: die Welt steht am Abgrund – wir müssen uns jetzt endlich umstellen!“, forderte Stadtrat Roland Wied im Haushaltsantrag der SPD-Fraktion: die Windhöffigkeit auf der Buocher Höhe soll deshalb schon im kommenden Jahr überprüft werden und das Messergebnis für eine Windkraftanlage in einer aus heutiger Sicht optimalen Größe verwendbar sein. Die Stadt soll zudem das Szenario für einen Windpark darstellen, auch, ob Kooperationspartner sinnvoll seien; und die umliegenden Kommunen sollen an einem „Runden Tisch“ zusammenkommen, an dem informiert und diskutiert werden kann. „Mit absoluter Ernsthaftigkeit“ gelte es zu prüfen, was getan werden könne, deshalb wolle die Fraktion 50 000 Euro für erste Untersuchungen zur Verfügung stellen. Das dauere alles zu lang, die Jahre verstrichen und das Gestrüpp der Bürokratie werde dichter, monierte Wied. Das Messen der Windstärke dauere ja ebenfalls ein Jahr. „Wir wollen ein deutliches Zeichen setzen!“. Selbst angesichts bekannter Probleme wolle die SPD die Windstärke jetzt schon untersuchen; die Beeinträchtigung des Landschaftsbilds könne keinesfalls mehr ein k.o.-Kriterium sein.

Im Kern sei er einverstanden, begann CDU-Stadtrat Dr. Siegfried Kasper, denn wer wollte die Energiewende denn nicht. Freilich seien die Verfahrensschritte einzuhalten, fuhr er fort. Werde ein Schritt vorgezogen, gewinne man nichts und noch sei die Buocher Höhe nicht in den Regionalplan aufgenommen oder Fragen der Flugsicherheit geklärt. Jetzt Geld auszugeben, sei daher umsonst, da verfrüht.

Auch die DFB-Fraktion würde gern schneller zu einem Ergebnis kommen, erklärte Stadtrat Wilfried Jasper. Sobald alle notwendigen Voraussetzungen geschaffen seien, stimme sie zu. Zum jetzigen Zeitpunkt dürfe aber kein Geld „für die Katz'“ ausgegeben werden. Dem schloss sich FDP-Stadträtin Julia Goll an: die 50 000 Euro reichten ohnehin nicht aus und würden dazuhin noch zur Unzeit ausgegeben.

Er sei guter Hoffnung, dass die Windräder bewilligt würden, meinte ALi-Stadtrat Alfonso Fazio, der das Vorgehen der SPD-Fraktion als Zeitersparnis betrachtete, bei der im Vorfeld etwas geklärt werden könne.

Die Stadtverwaltung unterstütze den Antrag grundsätzlich, betonte Oberbürgermeister Andreas Hesky, denn die dezentrale Erzeugung regenerativer Energie sei eines der wichtigsten Zukunftsthemen. Der für 2022 geplante Ausstieg aus der Atomenergie rücke näher und es komme auf jede regenerativ erzeugte Kilowattstunde an, um den Einsatz endlicher Ressourcen zu vermeiden. Doch er rate abzuwarten, bis einige grundsätzliche Fragestellungen geklärt seien.

Das Gebiet Buocher Höhe, wo die Windmasten stehen sollen, das Gebiet „WN 25“, ist nämlich inzwischen vom Verband Region Stuttgart als Windvorranggebiet beschlossen worden; in den Regionalplan des Verbands Region Stuttgart ist es freilich noch nicht aufgenommen und die noch unveränderte Landschaftsschutzverordnung durch das Landratsamt sowie die Flugsicherung bereiten weiterhin Probleme.

Das Bundesamt für Flugsicherung beruft sich auf die Schutzzone von 15 Kilometern; das Umweltministerium des Landes will zur Frage der Flugsicherung einen eigenen Gutachter einsetzen, die TU Berlin. Festgestellt werden soll, ob auf Drehfunkfeuer verzichtet werden kann, was drei bis vier Monate dauern kann. Zu einem Workshop speziell mit dem Thema Flugsicherung anfangs des neuen Jahres soll auch die Deutsche Flugsicherung eingeladen und die Landesanstalt für Umweltschutz sowie die Fachagentur Wind eingebunden werden. Vor der Aufnahme von Windmessungen bleibe das Ergebnis des Gutachtens zu den Drehfunkfeuern abzuwarten.

Eine gewisse Ernüchterung räume er ein, sagte Oberbürgermeister Hesky. 2011 habe man noch gedacht, am nächsten Tag gehe es los mit der Windkraft; doch inzwischen sei man auf das Wohl und Wehe des Landratsamts angewiesen. Und solange die Flugsicherung Nein sage, ändere das Landratsamt das Landschaftsschutzgebiet nicht – das sei zumindest die bisherige Haltung des Landratsamts. Der Regionalplan gelte von seiner Verabschiedung an für 15 Jahre, bis dahin könne sich vieles deutlich ändern, zum Beispiel der Schutzradius. Sein Rat sei, die Landschaftsschutzverordnung jetzt anzupacken, den Mut dazu aufzubringen und trotz Flugsicherungsproblematik an der Sache dranzubleiben. Was die Windmessung angehe, sei die am sinnvollsten, wenn der Typ der Windenergieanlage bekannt sei, der dort einmal stehen solle.

„Wir wollen den Windpark und wir wollen an Landratsamt und Land ein entsprechendes Signal aussenden“, entgegnete Stadtrat Wied nachdrücklich. Hindernisse müssten endlich ausgeräumt werden. Werde erst in zwei Jahren damit begonnen, die Windstärke zu messen, sei ein weiteres Jahr verloren.

Der Antrag der SPD-Fraktion wurde mit 18 gegen 13 Stimmen abgelehnt.

Eine Stelle im Vollzugsdienst

Mit einer Gegenstimme hat der Gemeindrat den Antrag der DFB-Fraktion bewilligt, beim Gemeindevollzugsdienst eine zusätzliche Stelle zu schaffen. Der ruhende Verkehr vor allem in den Ortschaften und den Wohngebieten ist es, der, so Stadtrat Wilfried Jasper, viel zu wenig überwacht werde; dort herrsche das Chaos. Schon für den Haushalt 2015 hatte er den entsprechenden Antrag gestellt, damit die Regeln der Straßenverkehrsordnung in diesen Bereichen nicht weiter an Bedeutung verliere. „Dass sich eine entsprechende zusätzliche Stelle selbst finanziert, dürfte hinreichend bekannt sein“, ergänzte Jasper.

Er gewinne dem Antrag etwas ab, gestand SPD-Rat Roland Wied ein und dachte zudem an Geschwindigkeitsüberwachung, Platzkontrolle und Hundehalterkontrolle. Mehr Aufgaben für die neue Vollzugsstelle wünschte sich auch ALi-Stadtrat Alfonso Fazio, zum Beispiel beim Feldschutz, „dort sehe ich kaum Kontrollen“. Bedarf erkannte auch CDU-Rat Dr. Siegfried Kasper und FDP-Rätin Andrea Rieger kündigte an, ebenfalls zuzustimmen.

Vor einem Jahr habe er vorgeschlagen, sprach Jasper weiter, den KOD (Kommunalen Ordnungsdienst), den GVD (Gemeindevollzugsdienst) und den Feldschutz zusammenzulegen. Schlussendlich sei ihm der Name egal, doch Verstärkung müsse sein.

Der GVD überprüfe schon regelmäßig den ruhenden Verkehr – in Abstimmung mit den Ortschaftsverwaltungen, lautete die Stellungnahme der Verwaltung. Anhand von Statistiken könne das nachgewiesen werden. Der KOD übernehme diese Aufgabe außerhalb der regelmäßigen Arbeitszeiten des GVD, so dass eine durchgängige Überwachung gewährleistet sei. – Die Abstimmung erfolgte mit einer Gegenstimme.

Zwei Stellen für die Grünpflege

17 Gemeinderatsmitglieder befürworteten den Antrag der SPD-Fraktion, im Bereich Grünpflege zwei zusätzliche Stellen zu schaffen; 14 lehnten das ab. Nicht nur im Hinblick auf die Remstal Gartenschau 2019 wünsche sich die Fraktion diese Stellenausdehnung, sondern allgemein, „um dem Aussehen der Stadt mehr Qualität zu verleihen“, verdeutlichte SPD-Rat Roland Wied. Eingestellt werden sollten Personen, die sich üblicherweise auf dem Arbeitsmarkt schwertun, denn er denke an einfache gärtnerische Tätigkeiten, „die keine besonderen Qualifikationen voraussetzen“. Die Grünflächen in der Stadt wüchsen stetig, auch mehr Kinderspielplätze würden angelegt oder ökologische Ausgleichsflächen. Heiße Sommer und milde Winter erhöhten den Pflegeaufwand.

„Wir freuen uns über diese Einsicht!“, meinte FDP-Stadträtin Julia Goll augenzwinkernd, denn ihre Fraktion habe einen ähnlichen Antrag schon für 2011 gestellt – und gerade von der SPD-Seite hämische Kommentare dafür einstecken müssen. Auch die ALi-Fraktion unterstütze den Antrag, sagte Stadtrat Frieder Bayer, da es immer mehr Grünflächen gebe; ebenso GRÜNT-Rat Daniel Bok. „Wer sich eine Gartenschau vornehme, sollte bei der Grünpflege etwas tun“ – ob das jetzt schon notwendig sei, sei fraglich, meinte hingegen CDU-Rat Dr. Siegfried Kasper, man solle das aber im Hinterkopf behalten. DFB-Rat Volker Escher überlegte laut, ob vielleicht auf eine Stelle heruntergegangen werden solle.

Die personelle Ausstattung des Betriebshofs im Bereich Grünpflege mit den festgelegten Standards sei ausreichend, lautete die Verwaltungshaltung. In Ausnahmefällen könnten Brennpunkte durch Fremdvergaben beseitigt werden, die durch überplanmäßige Mittel zu finanzieren wären. Der Personalbedarf soll jedoch für den Haushaltsplan 2018 wegen der Remstal Gartenschau 2019 noch einmal untersucht werden. Bürgermeisterin Birgit Priebe fügte an, dass unbedingt qualifiziertes Personal mit Ausbildung vonnöten sei. 2017 solle das Thema angegangen werden. „Wir sehen aber schon jetzt den Bedarf“, betonte Stadtrat Wied – mit 17 zu 14 Stimmen wurde das beschlossen.

Zwei Schulsozialarbeiter

Wiederum mit 17 befürwortenden und 14 ablehnenden Stimmen wurde dem Antrag der SPD-Fraktion entsprochen, zwei weitere Schulsozialarbeiter-Stellen zu schaffen. Es gebe immer mehr schulische Konflikte, die einer fachkundigen Hilfe bedürften, verdeutlichte Stadtrat Peter Beck, besonders vor dem Hintergrund der Ganztagsschulen. „Auch für kleine Schulen!“, stimmte Frieder Bayer zu. Dr. Siegfried Kasper war der selben Ansicht wie die SPD-Fraktion, sei doch auch mit immer mehr Flüchtlingen zu rechnen, die zu integrieren seien; die jetzigen Stellen reichten für Konfliktbereinigungen nicht aus. „Das ist eine sehr wichtige Arbeit“, bestätigte Andrea Rieger, der Bedarf müsse aber exakt ermittelt werden. Ihr schloss sich DFB-Rätin Silke Hernadi an: sie wolle den Bedarf abwarten. Das Defizit sei da, meinte Daniel Bok.

Die Bedarfsermittlung der Verwaltung mit weiteren exakten Zahlen und Fakten abzuwarten, wurde abgelehnt.

Sieger der Altersklasse 17- bis 21-Jährige: „1. FC Döner“. Fotos: privat

Sieger des Hallenfußballturniers: „Money Boy Gang“ – Altersklasse Zwölf- bis 16-Jährige.

Hallenfußballturnier auf der Korber Höhe

Gute Stimmung, Fußballfieber und Fairplay

Das Hallenfußballturnier für Jugendliche am Samstag, 5. Dezember 2015, auf der Korber Höhe ist geprägt gewesen von guter Stimmung, Fußballfieber und Fairplay, also einem respektvollen Aufeinandertreffen der Mannschaften. Dazu eingeladen hatten der Jugendtreff Beinstein und die Mobile Jugendarbeit der Kinder- und Jugendförderung Waiblingen; tatkräftig unterstützt wurden sie von Erwin Koch, dem Hausmeister der Salier-Sporthallen. Das Turnier wurde speziell für alle Waiblinger SchülerInnen und Jugendliche im Alter von zwölf Jahren bis 21 Jahren ins Leben gerufen. Gespielt wurde in zwei Altersklassen zu je sechs Spieler in einem Team.

Zu Beginn des Turniers traten von 10.30 Uhr bis 13.30 Uhr die Zwölf- bis 16-Jährigen gegeneinander an. Insgesamt fanden sich in dieser Altersklasse 50 fußballbegeisterte Jugendliche aus allen Stadtteilen Waiblingens auf der Korber Höhe ein. Somit konnten sechs Mannschaften in der ersten Altersgruppe gegeneinander antreten. In der zweiten Altersklasse, der 17- bis 21-Jährigen, waren es vier Mannschaften mit insgesamt 30 motivierten Fußballern. Besonderheit in dieser Altersklasse war die Altherren Mannschaft „Oldies But Goldies“, der Erwin Koch, Mitarbeiter der Kinder- und Jugendförderung Waiblingen, sowie ehemalige und aktuelle Lehrer des Salier-Schulzentrums angehörten. Von 14 Uhr bis 17 Uhr mühten sich dann fünf Mannschaften um den Sieg, denn begehrt waren die Preise: es gab Kinogutscheine für die Siegerteams der jeweiligen Altersklassen.

Besonderer Dank galt den Schiedsrichtern und den SchülerInnen der Sanitäter-AG der Salier-Gemeinschaftsschule – denn auch sie trugen einen wesentlichen Teil dazu bei, dass das Turnier für alle Beteiligten zu einem rundum gelungenen Tag wurde.

Abfallwirtschaftsgesellschaft des Rems-Murr-Kreises

Das gilt es über die Feiertage zu beachten

Die Kreismülldeponien sowie alle Problemmüllsammelstelle sind an Heiligabend, Silvester und an den gesetzlichen Feiertagen geschlossen. Die Erddeponie Backnang-Steinbach bleibt von 24. Dezember bis einschließlich 3. Januar zu. Außerdem sind sämtliche Häckselplätze bis einschließlich 3. Januar geschlossen. Danach gelten wieder die üblichen Öffnungszeiten.

Recyclinghof

Der Recyclinghof in Waiblingen öffnet zwischen den Feiertagen zu den regulären Zeiten, dienstags von 14 bis 18 Uhr, freitags von 13 bis 18 Uhr und samstags von 9 bis 12 Uhr. Am Samstag, 2. Januar 2016, wird ein besonderer Service geboten: an diesem Tag öffnet der Recyclinghof eine Stunde länger als gewohnt – bis 13 Uhr.

Entsorgungskalender

Von dem Jahr 2016 an erhalten alle Haushalte und Gewerbetreibende im Rems-Murr-Kreis einen individuellen Entsorgungskalender für ihre Wohn- bzw. Geschäftsadresse. Auf diesem Kalender sind nur die Termine für die jeweilige Adresse vermerkt. Bei den Verkaufsstellen und Rathäusern werden nur Infobroschüren ohne Kalender ausgelegt.

Glas und Papier nicht am Container abstellen

Die Containerstandorte für Glas und Papier bieten auch zwischen Heiligabend und Silvester die Möglichkeit, Überbleibsel der Feiertage umweltfreundlich zu entsorgen. Allerdings kann es in Einzelfällen, besonders an stark frequentierten Containerstandorten, dazu kommen, dass die Container voll sind. Die AWG bittet, in solchen Fällen Glas, Papier und Kartons wieder mitzunehmen oder einen anderen Containerstandort aufzusuchen. Wer keine weiteren Standorte kennt, findet diese auf der Internetseite der AWG. Unter „Annahmestellen“ sind sämtliche Containerstandorte aufgelistet.

Die AWG-Abfallberater raten jedoch, direkt einen Recyclinghof oder eine der Deponien anzusteuern. Dort stehen Container mit ausreichender Kapazität bereit. Die Standorte und Öffnungszeiten sind im Entsorgungskalender oder auf der Internetseite der AWG (www.awg-rems-murr.de) zu finden. Die Deponien sind zwischen den Jahren, mit Ausnahme von Heiligabend und Silvester, wie gewohnt geöffnet, die Recyclinghöfe bis auf sehr wenige Ausnahmen ebenfalls. Wer Glas und Papier einfach neben den Depotcontainern abstellt, handelt ordnungswidrig.

Christbaum-Abfuhr

Die ausgedienten Christbäume werden in Waiblingen und seinen Ortschaften wie folgt abgeholt: am Freitag, 15. Januar, in Beinstein; am Mittwoch, 20. Januar, in der Kernstadt, ehemalige Bezirke blau und rot, und in Bittenfeld (Entsorgungskalender beachten); am Donnerstag, 21. Januar, in der Kernstadt, ehemalige Bezirke hellblau und gelb, und in Neustadt (Entsorgungskalender beachten), sowie am Freitag, 22. Januar, in Hegnach und Hohenacker.

Die abgeschmückten Bäume müssen bis spätestens 6 Uhr am Straßenrand bereit liegen; noch mit Schmuck versehene Christbäume werden nicht mitgenommen, da die Bäume in der Regel gehäckselt und anschließend weiter verwertet werden. Größere Zweige und grob zerkleinerte Bäume ohne Schmuck und sonstige Fremdstoffe werden nur mit Naturfaserschnur gebündelt abgeholt. Kleinere Gestecke, Äste und Zweige gehören in die Biotonne. Gefüllte Plastiksäcke werden nicht mitgenommen und auch nicht geleert.

Zusätzliche Kosten fallen für die Christbaum-Abfuhr nicht an. Wer den Termin versäumt hat oder seinen Baum bis Anfang Februar stehenlassen möchte, kann ihn kostenlos bei den von der AWG eingerichteten Häckselplätzen oder an den Grüngutsammelplätzen der Deponien abgeben.

Bio-Vergärungsanlage Backnang

Bis Ende Februar 2016 ist die Bio-Vergärungsanlage des Kreises in Backnang-Neuschöntal für private Nutzer geschlossen. Auf die Häckselplätze in Aspach, Kirchberg und Backnang-Steinbach kann Grüngut angeliefert werden, in Backnang-Steinbach besteht außerdem die Möglichkeit, Kompost abzuholen.

AWG Service-Telefon

Fragen zur Vermeidung, Verwertung und Entsorgung von Müll werden von der Abfallwirtschafts-Gesellschaft, Stuttgarter Straße 110, ☏ 501-9535, beantwortet. Anfragen per Fax sind unter der Nummer 501-9550 möglich sowie per E-Mail: info@awg-rems-murr.de. Im Internet ist die AWG auf der Seite www.awg-rems-murr.de zu finden.

Amtliche Bekanntmachungen

Sonn- und Feiertags- sowie Ladenschlussgesetz

Die Regelungen des Sonn- und Feiertagsgesetzes sowie des Ladenschlussgesetzes Baden-Württemberg bis 6. Januar 2016:

Neujahr (1. Januar), Heilige Drei Könige (6. Januar)

In der Nähe von Kirchen und anderen, dem Gottesdienst dienenden Gebäuden sind alle Handlungen zu vermeiden, die geeignet sind, den Gottesdienst zu stören. Während des Hauptgottesdienstes sind verboten: öffentliche Veranstaltungen unter freiem Himmel, Aufzüge und Umzüge soweit sie geeignet sind, den Gottesdienst unmittelbar zu stören; alle der Unterhaltung dienenden öffentlichen Veranstaltungen; öffentliche Veranstaltungen und Vergnügungen, zu denen öffentlich eingeladen oder für die Eintrittsgeld erhoben wird.

Heiliger Abend (24. Dezember)

In der Nähe von Kirchen und anderen, dem Gottesdienst dienenden Gebäuden sind von 17 Uhr an alle Handlungen zu vermeiden, die geeignet sind, den Gottesdienst zu stören.

Erster Weihnachtsfeiertag (25. Dezember)

Öffentliche Sportveranstaltungen sind erst von 11 Uhr an erlaubt.

Silvester (31. Dezember)

In der Zeit von 18 Uhr bis 21 Uhr sind in der Nähe von Kirchen und anderen, dem Gottesdienst dienenden Gebäuden alle Handlungen zu vermeiden, die geeignet sind, den Gottesdienst zu stören.

Ladenöffnungszeiten

An Sonn- und Feiertagen besteht Verkaufsverbot. Ausnahmen gelten für den Heiligen Abend, wenn dieser Tag ein Werktag ist und für bestimmte Branchen bzw. Waren:

Heiliger Abend, 24. Dezember:
Fällt der Heilige Abend auf einen Werktag wie in diesem Jahr, müssen Verkaufsstellen von 14 Uhr an geschlossen sein.

Apotheken und Tankstellen
dürfen an allen Tagen während des ganzen Tags geöffnet sein. An Sonn- und Feiertagen ist die Abgabe der Waren bei Apotheken beschränkt auf Arzneimittel, Kranken- und Säuglingspflegemittel sowie Säuglingsnährmittel, hygienische Artikel sowie Desinfektionsmittel.

Tankstellen dürfen an Sonn- und Feiertagen nur Ersatzteile für Kraftfahrzeuge, soweit dies für die Erhaltung und Wiederherstellung der Fahrbereitschaft notwendig ist, sowie Betriebsstoffe und Reisebedarf verkaufen.

Back- und Konditorwaren, Blumen
Verkaufsstellen von Konditor- und frischen Backwaren dürfen an Sonn- und Feiertagen für die Dauer von insgesamt höchstens drei Stunden geöffnet sein. Verkaufsstellen, in denen in erheblichem Umfang Blumen angeboten werden, dürfen an Sonn- und Feiertagen ebenfalls höchstens drei Stunden lang geöffnet sein.Diese erweiterte Ladenöffnungszeit für Back- und Konditorwaren sowie für Blumen gilt jedoch nicht am Ersten Weihnachtsfeiertag.

Zeitungen und Zeitschriften
dürfen an Sonn- und Feiertagen für die Dauer von sechs Stunden geöffnet sein.

Hofläden
Selbst erzeugte landwirtschaftliche Produkte dürfen für sechs Stunden, außer am Ersten Weihnachtsfeiertag, in Hofläden, auf landwirtschaftlichen Betriebsflächen und genossenschaftlichen Verkaufsstellen abgegeben werden.

Waiblingen, 17. Dezember 2015
Fachbereich Bürgerdienste
Abteilung Ordnungswesen

Merkblatt über den Verkauf und die Aufbewahrung pyrotechnischer Gegenstände

der Klassen I und II im Einzelhandel zum Jahreswechsel 2015/2016

Beim Fachbereich Bürgerdienste, Abteilung Ordnungswesen, Kurze Straße 24 (Marktdreieck), 3. OG, 71332 Waiblingen, ist das aktuelle „Merkblatt über den Verkauf und die Aufbewahrung pyrotechnischer Gegenstände der Klassen I und II im Einzelhandel“ erhältlich. Dieses Merkblatt informiert über die wesentlichen sprengstoffrechtlichen Bestimmungen, die beim Verkauf und bei der Aufbewahrung pyrotechnischer Gegenstände der Klasse I (Kleinstfeuerwerk) und der Klasse II (Kleinfeuerwerk) im Einzelhandel zu beachten sind.

Das Merkblatt kann auch per Fax oder E-Mail zugesendet werden, ☏ 07151 5001-2525.

Waiblingen, 3. Dezember 2015
Abteilung Ordnungswesen

Impressum „Staufer-Kurier“

Herausgeber: Stadt Waiblingen, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen.
Verantwortlich: für den amtlichen Teil Oberbürgermeister Andreas Hesky; für den redaktionellen Teil Birgit David.
Redaktion: ☏ 07151 5001-1250, E-Mail birgit.david@waiblingen.de.
Stellvertreterin: Karin Redmann, ☏ 07151 5001-1252, E-Mail karin.redmann@waiblingen.de.
Redaktion allgemein: E-Mail oeffentlichkeitsarbeit@waiblingen.de, Fax 07151 5001-1299.
Redaktionsschluss: üblicherweise dienstags, 12 Uhr; an Feiertagen die vorgezogenen Termine beachten (sie werden extra bekanntgegeben).
„Staufer-Kurier“ im Internet
www.waiblingen.de, direkt auf der Homepage. www.staufer-kurier.de und www.staufer-kurier.eu.
Druck: Zeitungsverlag GmbH & Co. Waiblingen KG, Albrecht-Villinger-Straße 10, 71332 Waiblingen.

Stadtseniorenrat Waiblingen

Angebote für viele Lebenslagen

Mit einem neuen Angebot, dem „Sorgentelefon“, helfen die Stadtseniorenrätinnen Heide Hofmann, Violetta Kraemer und Marie-Lise Schardt bei Problemen und Sorgen weiter. Die Anliegen der Anrufer werden vertraulich behandelt. Sollte keine direkte Lösung möglich sein, sind die Rätinnen außerdem bei der Suche nach einem geeigneten Ansprechpartner behilflich. Der Kontakt kann über ☏ 01575 5381929 oder per E-Mail: stadtseniorenrat@waiblingen.de, erfolgen.

Tischtennis für Spaß und Fitness

Der Stadtseniorenrat lädt zum Tischtennisspiel in die Gemeindehalle (Gymnastikraum/seitlicher Eingang) Neustadt, Wilhelm-Läpple-Weg 2, ein. Gespielt wird freitags zwischen 9.30 Uhr und 11 Uhr, nicht jedoch in den Ferien. Ein eigener Tischtennisschläger und Hallenturnschuhe sollen mitgebracht werden (Bälle vorhanden). Ansprechpartnerinnen sind Gabriele Supernok, ☏ 204737, oder Werner Jahnle, ☏ 23927. Das Angebot ist kostenlos.

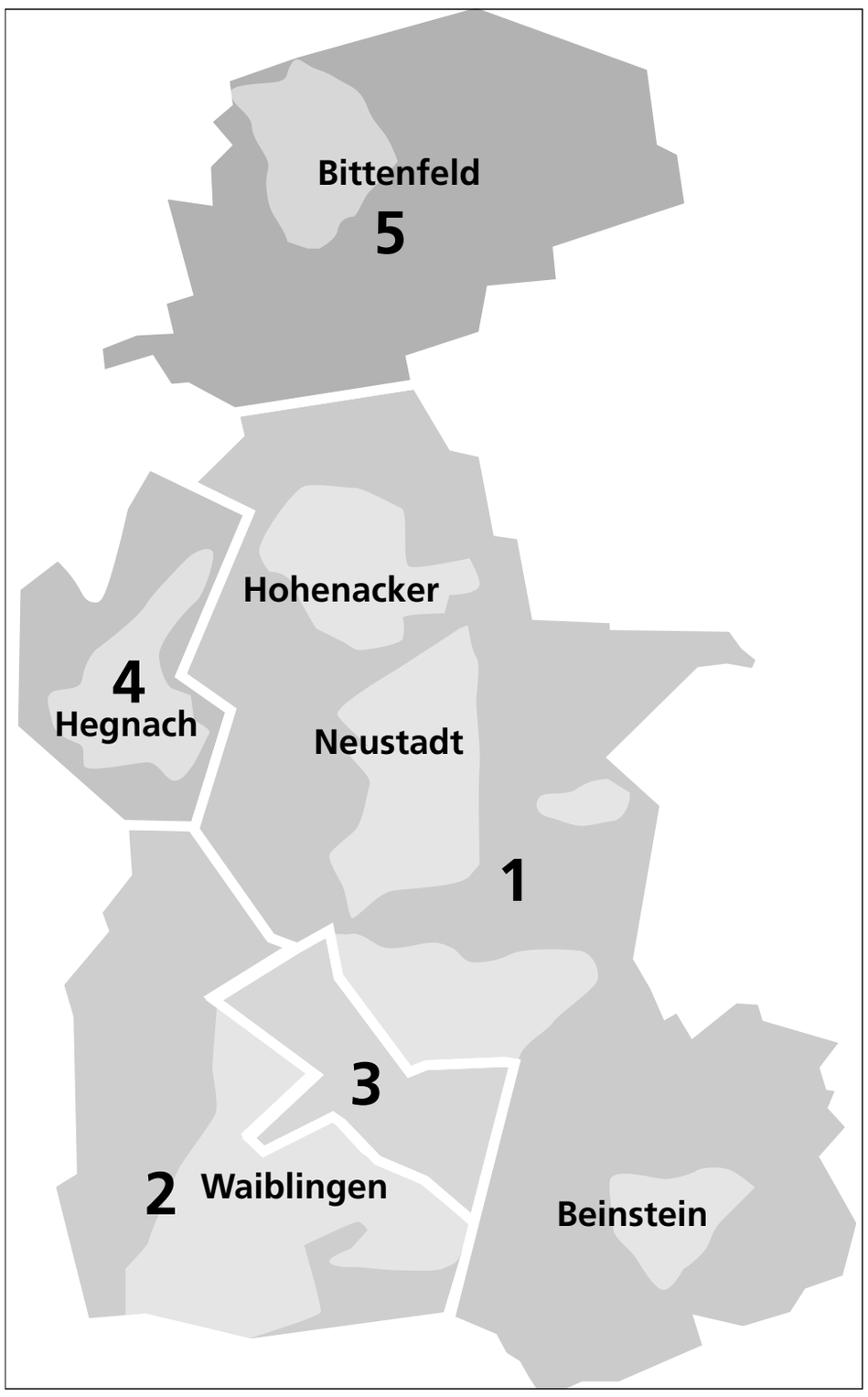
Informationen zur Patientenverfügung

Wer für ein selbstbestimmtes Leben bei Krankheit oder Pflegebedürftigkeit Vorsorge treffen möchte, kann sich kostenlos bei der Hospizstiftung Rems-Murr, Pflegestützpunkt im Landratsamt, Alter Postplatz 10, beraten lassen. Anmeldung unter ☏ 07191 3441940. Beratungsangebote werden üblicherweise donnerstags von 15 Uhr bis 17 Uhr an folgenden Orten gemacht:

- **Beinstein**, Evangelisches Gemeindehaus, Mühlweg 9: am 25. Januar.
- **Bittenfeld**, Ortschaftsverwaltung: am 28. Januar.
- **Hegnach**, im Gemeinschaftsraum des Seniorenzentrums, Haldenäcker 11 - 13: am 4. Februar.
- **Hohenacker,** im Begegnungsraum, Karl-Ziegler-Straße 37: am 21. Januar.
- **Neustadt,** Ortschaftsverwaltung: am 11. Februar.
- Im **Forum Nord**/Stadtteiltreff, Salierstraße 2. Anmeldung unter ☏ 205339-11: am Mittwoch, 27. Januar, um 15 Uhr.
- Im **„Infozentrum Soziale Stadt“**, Danziger Platz 19, wird üblicherweise am vierten Donnerstag im Monat um 16 Uhr und um 17 Uhr beraten, Anmeldung unter ☏ 9654931.

Seniorenrat im Internet: www.waiblingen.de/stadtseniorenrat oder www.waiblingen.de/ssr.

Die Stadtwerke Waiblingen informieren



Die Trinkwasser-Versorgungsgebiete 1 - 5 in Waiblingen

Über den Betrieb von Trinkwasser-Installationen – Im Internet: www.stadtwerke-waiblingen.de

Trinkwasser: am genausten kontrolliertes Lebensmittel

Trinkwasser ist das am häufigsten und am genauesten kontrollierte Lebensmittel. Die Qualitätskontrolle erfolgt nach den strengen Vorschriften der Trinkwasserverordnung. Die Verordnung legt detailliert fest, welche Stoffe in welchen Konzentrationen vorhanden sein dürfen.

Das in Waiblingen verteilte Trinkwasser erfüllt alle Anforderungen hinsichtlich mikrobiologischer und chemischer Beschaffenheit. Seit 1. November 2011 ist die novellierte Trinkwasserverordnung 2011 in Kraft gesetzt. Diese sorgt nachhaltig für einen hohen Qualitätsstandard des Trinkwassers. Im Verteilungsbereich des Waiblinger Trinkwassers sind für die Hausinstallation alle Werkstoffe und sonstigen Materialien, die das DVGW-Prüfzeichen tragen, geeignet.

Waschmitteldosierung

Die Waschmitteldosierung soll entsprechend der Wasserhärte gemäß den nach dem Waschmittelgesetz auf den Packungen abgedruckten Mengenangaben erfolgen, wobei eher sparsam als großzügig verfahren werden sollte. Angaben zur Wasserhärte bzw. zum Härtebereich sind unserem Analysenblatt zu entnehmen.

Wasserhärte und Wasserhärtebereiche

Wasser enthält entsprechend den geologischen Verhältnissen seiner Herkunft Anteile an gelösten Stoffen wie z. B. Calcium und Magnesium. Diese Stoffe werden als Härtebildner bezeichnet und sind bestimmend für die Gesamthärte des Wassers. Nach § 9 Wasch- und Reinigungsmittelgesetz mit Fassung vom 5. Mai 2007 sind die Wasserhärtebereiche definiert. Es gibt die Härtebereiche „weich", „mittel", „hart". Die Angaben erfolgen nach internationalem Standard in Millimol Calciumcarbonat ($CaCO_3$) pro Liter. Angaben zur Wasserhärte bzw. zum Wasserhärtebereich sind unserem Analysenblatt zu entnehmen.

Enthärtung ja oder nein?

Grundsätzlich ist festzustellen, dass das von der öffentlichen Wasserversorgung gelieferte Wasser in seiner Eigenschaft als Lebensmittel keiner Enthärtung bedarf. Es benötigt für Trink- und Kochzwecke keinerlei weitere Behandlung. Wenn jedoch aufgrund spezieller Aufgabenstellungen der Einsatz von Enthärtungsanlagen als sinnvoll angesehen wird, sollte bei der Anschaffung beachtet werden, dass die Geräte mit dem DVGW-Prüfzeichen versehen sind. Wird eine private Enthärtungsanlage betrieben, muss die Resthärte – Empfehlung = 6 bis 9 Grad dH – durch den Betreiber selbst festgestellt werden. Zu beachten ist außerdem, dass es durch die Enthärtung des Wassers zu einer Erhöhung der Natriumkonzentration im Trinkwasser kommen kann. Eine hohe Natriumzufuhr stellt jedoch einen Risikofaktor für die Entwicklung von Bluthochdruck dar. Personen, die eine natriumarme Diät einhalten müssen, ist vom Genuss von enthärtetem Wasser abzuraten. Da das Kochsalz, welches für die Regeneration von Enthärtungsanlagen benötigt wird, biologisch nicht abbaubar ist, kann die Wasserenthärtung zudem nicht als umweltfreundlich angesehen werden.

Zur Aufstellung und zum Betrieb von Enthärtungsanlagen empfehlen wir gemäß DIN 1988:

- Rücksprache bei den Stadtwerken bezüglich der Wasserqualität
- Einbau nur durch ein qualifiziertes, in das Installateurverzeichnis der Stadtwerke eingetragenes Installationsunternehmen.
- Begrenzung der Wasserbehandlung möglichst nur auf den eigentlichen Verwendungszweck (z. B. Warmwasserinstallation)
- sorgfältige und regelmäßige Wartung (ggf. ist der Abschluss eines Wartungsvertrags zu empfehlen)
- ohne Wartung können hygienische Probleme (z. B. Verkeimungen mit bakterieller Verunreinigung) auftreten.

Zehn Tipps der Stadtwerke zum Betrieb von Trinkwasser-Installationen

1. Absperrventile hinter bzw. nach dem Wasserzähler, Stockwerksarmaturen und Geräteanschluss-Eckventile sollten zur Erhaltung der Funktionsfähigkeit von Zeit zu Zeit – mindestens einmal jährlich – betätigt werden.

2. Das stadtwerkeeigene Hauptabsperrventil am Eintritt der Wasserhausanschlussleitung ins Gebäude ist nicht als Absperrorgan für den Betrieb der privaten Kundenanlage gedacht.

3. Bei Apparaten und Geräten, die 9mit einem Schlauch an eine Entnahmearmatur angeschlossen sind, beispielsweise Wasch- und Geschirrspülmaschinen, ist diese Armatur unmittelbar nach Betrieb zu schließen.

4. Anlagenteile, die nur selten genutzt werden, wie zum Beispiel Zuleitungen zu Gästezimmern, Garagenleitungen u.a., sollten mindestens einmal monatlich durchgespült werden, so dass sich der Wasserinhalt regelmäßig erneuert. Verbrauchsleitungen, die nicht mehr benutzt werden, sind aus hygienischen Gründen von der übrigen Trinkwasser-Installation zu trennen.

5. Das regelmäßige Ablesen – wöchentlich/monatlich – des Wasserzählers gestattet die Überprüfung des eigenen Wasserverbrauchs und führt rechtzeitig zum Erkennen von Wasserverlusten und Schäden in der Trinkwasser-Installationsanlage.

6. Bei längerer Abwesenheit, z. B. länger als zwei Tage, empfiehlt es sich, die Trinkwasseranlage bei Einfamilienhäusern nach der Wasserzähleranlage und bei Mehrfamilienhäusern an der Stockwerksarmatur abzusperren, um eventuelle Wasserschäden zu vermeiden.

7. Trinkwasser-Anlagenteile und Einrichtungen, die Frosteinwirkungen unterliegen können, sind rechtzeitig abzustellen und zu entleeren. Es empfiehlt sich, solche Leitungen bei geöffneten Entleer- und Entnahmeventilen zusätzlich auszublasen. Bei Wiederinbetriebnahme sind diese Leitungen gründlich zu spülen. Danach kann die Dichtheit solcher Anlagenteile durch Beobachten des Wasserzählers festgestellt werden. Als Frostschutz von Leitungen und Anlagenteilen eignen sich z. B. entsprechende Isolierstoffe wie Isolierrohrschalen oder -platten, elektrische Geräte mit thermischer Regelung als sog. Frostwächter oder auch elektrische Heizbänder als Begleitheizung mit entsprechend ausgelegter Leitung.

8. Alle Anlagenteile, die einer regelmäßigen Kontrolle und Wartung bedürfen (z. B. Wasserzähler, Rückflussverhinderer, Filter, Rohrbelüfter, Rohrtrenner, Druckmessgeräte), und alle Bedienungselemente (z. B. Absperrarmaturen) müssen jederzeit zugänglich und ohne Schwierigkeiten zu kontrollieren und betätigen sein.

9. Geräte und Anlagen zur Trinkwasser-Nachbehandlung, Filter, Enthärtungsanlagen, Dosiergeräte sind nach den Angaben des Herstellers und den Hinweisen des betreffenden Installationsunternehmens zu betreiben und zu warten. Für die erforderliche Inspektion, Wartung und Instandhaltung empfiehlt sich der Abschluss eines Wartungsvertrags mit einem Installationsunternehmen.

10. Wasserzähler unterliegen der Eichgesetzgebung. Die Gültigkeitsdauer der Eichung beträgt sechs Jahre für Kaltwasserzähler, fünf Jahre für Warmwasserzähler und Heißwasserzähler. Für die Einhaltung der Gültigkeitsdauer bei privaten Wasserzählern ist der Besitzer bzw. Betreiber verantwortlich.

Dorthin kann man sich wenden

Weitere Fragen zum Thema Wasser beantworten wir Ihnen gern unter ☏ 131-408 oder ☏ 131-192.

Im Dezember 2015
Stadtwerke Waiblingen GmbH

Stadtwerke Waiblingen Trinkwasser-Analysen

Versorgungsgebiete (VG) Waiblingen – Jahresanalysen
Trinkwasserverordnung 2001 (TrinkwV 2001)

Mikrobiolog. Parameter, Anlage1 -Teil 1		TrinkwV	VG 1	VG 2	VG 3*)	VG 4	VG 5*)
Parameter	Einheit	Grenzwert	Messwert	Messwert	Messwert	Messwert	Messwert
Escherichia coli (E.coli)	Z/100mL	0	0	0	0	0	0
Enterokokken	Z/100mL	0	0	0	0	0	0
Coliforme Keime	Z/100mL	0	0	0	0	0	0

Chemische Parameter, Anlage 2 - Teil 1		TrinkwV	VG 1	VG 2	VG 3*)	VG 4	VG 5*)
Parameter	Einheit	Grenzwert	Messwert	Messwert	Messwert	Messwert	Messwert
Acrylamid	mg/L	0,0001	<0,00005	<0,00005	<0,00005	n.b.	<0,00005
Benzol	mg/L	0,001	<0,00025	<0,00025	<0,00025	<0,00025	<0,00025
Bor	mg/L	1,0	0,01	0,01	0,011	0,014	0,028
Bromat	mg/L	0,025	<0,0025	<0,0025	<0,005	0,0021	<0,005
Chrom	mg/L	0,05	<0,005	<0,005	0,001	<0,0005	0,002
Cyanid	mg/L	0,05	<0,002	<0,002	<0,005	<0,002	<0,005
1,2-Dichlorethan	mg/L	0,003	<0,0003	<0,0003	<0,0003	<0,0003	<0,0003
Fluorid	mg/L	1,5	0,06	0,06	0,08	0,07	0,51
Nitrat	mg/L	50	21,6	21,6	23,3	4,2	20,7
Pflanz.schutzmittel u. Biozidprodukte	mg/L	0,0001	<0,0001	<0,0001	0,00004	<0,00005	0,00003
Pflanz.schutzmittel u. Biozidpr. Ges.	mg/L	0,0005	<0,0001	<0,0001	0,00004	n.n.	0,00003
Quecksilber	mg/L	0,001	<0,00005	<0,00005	<0,0001	<0,00005	<0,0001
Selen	mg/L	0,01	<0,001	<0,001	<0,001	<0,001	<0,001
Tetrachlorethen u. Trichlorethen	mg/L	0,01	<0,0001	<0,0001	<0,0001	n.n	0,0043
Uran	mg/L	0,01	0,0009	0,0009	0,0008	0,0010	0,0008

Chemische Parameter, Anlage 2 - Teil 2		TrinkwV	VG 1	VG 2	VG 3*)	VG 4	VG 5*)
Parameter	Einheit	Grenzwert	Messwert	Messwert	Messwert	Messwert	Messwert
Antimon	mg/L	0,005	<0,001	<0,001	<0,001	<0,001	<0,001
Arsen	mg/L	0,01	<0,001	<0,001	<0,001	<0,001	<0,001
Benzo-(a)-pyren	mg/L	0,00001	<0,000002	<0,000002	<0,000002	<0,000002	<0,000002
Blei	mg/L	0,01	<0,001	<0,001	<0,001	<0,001	<0,001
Cadmium	mg/L	0,005	<0,0001	<0,0001	<0,0001	<0,0001	<0,0001
Epichlorhydrin	mg/L	0,0001	<0,00005	<0,00005	<0,00005	<0,00005	<0,00005
Kupfer	mg/L	2,0	0,003	0,003	0,004	0,008	0,007
Nickel	mg/L	0,02	<0,001	<0,001	0,001	<0,001	0,001
Nitrit	mg/L	0,5	<0,005	<0,005	<0,005	<0,005	<0,005
Polyzyklische arom. Kohlenwasserst.	mg/L	0,0001	n.n.	n.n.	n.n.	n.n.	n.n.
Trihalogenmethane	mg/L	0,05	n.n.	n.n.	n.n.	0,008	n.n.
Vinylchlorid	mg/L	0,0005	<0,0005	<0,0005	<0,0005	<0,0002	<0,0005

*) Mischwassergebiete: In den Versorgungsgebieten 3 u. 5 wird Eigenwasser mit Landeswasser gemischt verteilt.
In den Versorgungsgebieten 1 bzw. 2 wird Landeswasser (LWV) und im VG 4 Bodenseewasser (BWV) verteilt.

Stadtwerke Waiblingen Trinkwasser-Analysen

Trinkwasserverordnung 2001 (TrinkwV 2001)

Indikatorparameter, Anlage 3		TrinkwV	VG 1	VG 2	VG 3*)	VG 4	VG 5*)
Parameter	Einheit	Grenzwert	Messwert	Messwert	Messwert	Messwert	Messwert
Aluminium	mg/L	0,2	<0,01	<0,01	<0,005	<0,01	<0,005
Ammonium	mg/L	0,5	<0,01	<0,01	<0,01	<0,01	<0,01
Chlorid	mg/L	250	30,8	30,8	31,8	7,3	47,0
Clostridium perfringens	Z/100mL	0	0	0	n.b.	n.n.	n.b.
Eisen	mg/L	0,2	<0,01	<0,01	<0,01	0,0075	0,012
Färbung (SAK 436nm)	1/m	0,5	<0,10	<0,10	0,10	<0,10	<0,10
Geruchsschwellenwert	TON	3bei23°C	1	1	1	1	1
Geschmack,qualitativ	°°)	°°)	ohne	ohne	ohne	ohne	ohne
Koloniezahl bei 22°C	Z/100mL	20/mL	<1	<1	0	0	0
Koloniezahl bei 36°C	Z/100mL	100/mL	<1	<1	0	0	0
Elektrische Leitfähigkeit bei 25°C	uS/cm	2790	507	506	488	337	758
Mangan	mg/L	0,05	<0,001	<0,001	<0,003	<0,0005	<0,003
Natrium	mg/L	200	11,3	11,3	11,2	5,4	20,9
Organisch geb. Kohlenst.(TOC)	mg/L	°)	0,8	0,8	0,9	1,0	0,8
Sulfat	mg/L	240	26,0	26,0	24,8	33,0	82,4
Trübung	FNU	1,0	<0,05	<0,05	0,10	<0,05	<0,05
Wasserstoffionen (pH-Wert)	pH-Einh.	6,5 - 9,5	8,22	8,20	7,70	8,46	7,57
Calcitlösekapazität	mg/L	5	-19,6	-19,0	-10,1	12,7	-22,1
Tritium	Bq/L	100	0,8	0,8	0,8	n.b.	0,8
Gesamtrichtdosis	mSv/a	0,1	0,002	0,002	0,002	0,009	0,002
Freies Chlor	mg/L	0,3	....	....	....	<0,05	....
Chlordioxid	mg/L	0,2	0,09	0,09	0,09	....	0,09
Chlorit	mg/L	0,2	0,06	0,06	0,06	....	0,06

°) Ohne anormale Veränderung n.n. = nicht nachweisbar n.b. = nicht bestimmt
°°) Für den Verbraucher annehmbar und ohne anormale Veränderung
Zusatzstoffe: Chlor, Chlordioxid (zur Trinkwasserdesinfektion), Ozon (zur Oxidation und Desinfektion), Natriumorthophosphat (zur Korrosionshemmung),Calciumhydroxid (Entcarbonisierung u. pH-W.-Steuerung)

Parameter, Anlage3, Teil1 und Sonstige		TrinkwV	VG 1	VG 2	VG 3*)	VG 4	VG 5*)
Parameter	Einheit	Grenzwert	Messwert	Messwert	Messwert	Messwert	Messwert
Säurekapazität bis pH4,3	mmol/L	ohne	3,29	3,31	3,23	2,52	4,67
Carbonathärte	°dH	ohne	9,2	9,3	9,0	7,1	13,1
Calcium	mg/L	ohne	72,1	72,1	76,1	50,5	100,0
Magnesium	mg/L	ohne	17,0	14,6	12,2	9,7	26,7
Kalium	mg/L	ohne	2,1	2,1	2,1	1,4	3,0
Gesamthärte	°dH	ohne	13,4	13,4	13,5	9,3	20,2
Gesamthärte *Calciumcarbonat (CaCo3)	mmol*/L	ohne	2,4	2,4	2,5	1,7	3,6
Härtebereich HB		ohne	mittel	mittel	mittel	mittel	hart

HB: weich=weniger 1,5 mmol*/L (<8,4°dH); mittel=1,5 bis 2,5 mmol*/L (8,4-14°dH); hart=mehr als 2,5 Millimol*/L (>14°dH)